



JAHRES
BERICHT
2018



DON BOSCO MONDO
JUGEND • HILFE • WELTWEIT

Inhalt

EDITORIAL	3
------------------	---

HILFE VOR ORT

Capacity Development	Lateinamerika: Bessere Ausbildungschancen	4
Resozialisierung	Philippinen: Wo aus Knastkindern Vorbilder werden	6
Beethoven Moves!	Mit Beethovens Fünfter gegen Gewalt und Ausgrenzung	8
Nachhaltigkeit	Haiti: Mit Sonnenenergie nachhaltig ein ganzes Kinderzentrum versorgen	10
Unternehmenskooperation	Indien: Von der Spende zur Kooperation	12
Humanitäre Hilfe	In Notsituationen wirksam helfen	14
Evaluation	Wirkungsbeobachtung und Evaluation	16
Projektförderungen 2018		18

DER VEREIN

	Nachgefragt: Nachhaltigkeit	20
	Personalia	21
Veranstaltungen	Werkstattgespräche 2019	22
	Don Bosco Forum 2019	23

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

	Qualität, Integrität und Transparenz	24
	Jahresabschluss 2018: Bilanz und G+V	26
	Erläuterungen zum Jahresabschluss	28
	Lagebericht 2018 und Ausblick 2019	30

SPENDEN UND FÖRDERN

	So kommt Ihre Spende an!	32
	Engagiert mit Don Bosco	33
	Kooperationspartner und Förderer	34
	Verwendungsnachweis	35

Impressum

Herausgeber:

Don Bosco Mondo e.V.
Sträßchensweg 3
53113 Bonn
Tel.: 0228-53965-45
Fax: 0228-53965-65
info@don-bosco-mondo.de
www.don-bosco-mondo.de

Redaktion:

Annette Debusmann

Gestaltung:

Jutta Schlotthauer (dot.blue – communication & design)

Lektorat:

Susanne Nickel

Vi.S.d.P.:

Martin J. Wilde

Druck:

gruen-gedruckt – eine Marke der Schloemer & Partner GmbH

Erscheinungstermin: September 2019

Bildnachweise:

Don Bosco Bonn
Christoph Papsch (S. 3)
Maurice Ressel (S.6, 7)
Judith Döker (S. 8, 9)
Eduardo Leal/ich tv (S. 9)
Beko Technologies (S.12,13)
Misiones Salesianas (S.14, 15)
Harald Reusmann (S. 20, 32)
Olaf Hermann (S. 21)
Andreas Mesli (S. 23, 24)
Bernd Weisbrod (Umschlag)



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

**Geprüft +
Empfohlen**



„Erkenne deine guten Fähigkeiten und bleibe dabei. Und wo möglich, versuche es noch besser zu machen“

Johannes Bosco

Liebe Leserin, lieber Leser,

sich selbst erkennen, sich seiner Stärken bewusst zu sein, aber auch dort anzusetzen, wo wir noch Schwächen haben – das beschäftigt uns als Menschen ganz persönlich, auch in unseren Funktionen und Rollen für unseren Verein und als Organisation insgesamt. Das vergangene Jahr war ein Rekordjahr: Erstmals konnten wir einen Umsatz von über 17 Millionen Euro generieren. Das lag insbesondere daran, dass das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unsere Projekte mit mehr als neun Millionen Euro unterstützt hat.

einzuwerben, nochmals verstärken müssen. Bei gleichzeitigen tief greifenden Veränderungen des Spendermarktes erfordert dies auch weiterhin eine Mannschaftsleistung aller haupt- und ehrenamtlich Tätigen.



Alexander Knauss (Vorstandsvorsitzender)

Wir schätzen dies sehr als Ausdruck unserer hohen Reputation, sowohl bei unseren Kooperationspartnern als auch mit Blick auf die exzellente Arbeit der Salesianer Don Boscos und der Don Bosco Schwestern weltweit, die sich engagiert und kompetent für die Belange von benachteiligten Kindern und Jugendlichen einsetzen. Es ist aber auch ein Beleg dafür, wie professionell unsere Arbeit bei Don Bosco Mondo e.V. ist – die auch als solche wahrgenommen wird. Das freut uns, denn mehr Unterstützung für die Projekte bedeutet im Ergebnis mehr Hilfe vor Ort.

Umso mehr schätze ich die hervorragende Leistung des Teams der Geschäftsstelle in den vergangenen Monaten, die den zusätzlichen Aufwand ohne personelle Aufstockung umgesetzt hat. Herzlichen Dank an das gesamte Team von Don Bosco Mondo für diesen außerordentlichen Einsatz!

Doch gleichzeitig stellt uns dieser finanzielle Erfolg vor große Herausforderungen, denn alle unsere Projekte müssen durch Eigenanteile mitfinanziert werden. Das heißt, dass wir unsere Bemühungen, zusätzliche Eigenanteile

Ein wertvoller und wichtiger Faktor dabei ist auch die tief verwurzelte Partnerschaft auf dem Don Bosco Campus. Denn der Mittelzuwachs ist auch aufgrund der engen Kooperation mit Don Bosco Mission Bonn gelungen, deren Partner Eigenanteile für BMZ-Projekte in großem Umfang beigesteuert haben.

Kontinuität ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor unserer Arbeit. Meinen großen Dank spreche ich deshalb allen Freunden, Förderern, Engagierten und Kooperationspartnern aus, die uns teilweise seit Jahrzehnten eng begleiten. Einige dieser langjährigen Partnerschaften stellen wir in unserem Jahresbericht vor – und zeigen, dass nachhaltige Hilfe durch vertrauensvolle Zusammenarbeit möglich ist. Danke, dass Sie an unserer Seite sind!

Ihr

Alexander Knauss
Vorsitzender des Vorstands



Lateinamerika ist keine homogene Region – gemeinsam ist den Ländern eine enorme soziale Ungleichheit, verstärkt durch Diskriminierung von Frauen und bestimmter Ethnien sowie eine extrem hohe Jugendarbeitslosigkeit. Zusammen bilden diese Faktoren einen fatalen Kreislauf aus schlechten Bildungschancen, fehlender Berufsbildung, Armut und Gewalt. Diesen Kreislauf gilt es zu durchbrechen durch gute Bildung und Ausbildung.

Lateinamerika: Bessere Ausbildungschancen

Die lateinamerikanischen Länder haben in den letzten Jahren einen fundamentalen Wandlungsprozess durchlaufen und große Fortschritte bei der Erreichung der acht Millenniumsziele erzielt. Gleichzeitig ist es die Region mit der ungerechtesten Einkommens-

verteilung weltweit, und der Großteil der Bevölkerung ist vom wachsenden materiellen und sozialen Wohlstand ausgeschlossen. Ihnen fehlt der Zugang zu Bildung, Gesundheit und Finanzdienstleistungen. Und da mehr als die Hälfte der Bevölkerung jünger als 25 Jahre ist, trifft es vor allem die junge Generation. Ohne gute Schulbildung haben die jungen Menschen keine Chance auf eine berufliche Qualifikation und damit auf einen Beruf mit ausreichendem Einkommen.

Folgen der extrem hohen Jugendarbeitslosigkeit sind Armut, Kriminalität, Gewalt, Drogenmissbrauch, Ausgrenzung oder Migration. Obwohl die Anforderungen der Unternehmen an die Fachkenntnisse ihrer Mitarbeiter wachsen, fehlen entsprechende Ausbildungsangebote. Hier setzt das umfassende Capacity Development Projekt an, das Don Bosco Mondo mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im Jahr 2017 initiierte. In den 16 beteiligten lateinamerikanischen Ländern unterhalten die Salesianer Don Boscos 183



Projektübersicht

- **Capacity Development** für 16 lateinamerikanische Länder (183 Berufsbildungszentren mit 60.000 Auszubildenden jährlich)
- **Beteiligt sind:** Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, El Salvador, Ecuador, Guatemala, Haiti, Honduras, Kolumbien, Mexiko, Nicaragua, Paraguay, Peru, Uruguay und Venezuela
- **Ziel:** Erarbeitung von arbeitsmarktorientierten und kompetenzbasierten Ausbildungsstandards
- **Zielgruppe:** Bis zu 80 Mitarbeitende der lokalen Projektbüros und 252 Mitarbeitende der Berufsbildungszentren
- **Projektvolumen:** 486.812 Euro (davon 365.109 Euro BMZ, 48.681 Euro Don Bosco Mondo, 73.022 Euro lokaler Beitrag)
- **Laufzeit:** 2017 bis 2019 (eine zweite Projektphase ist geplant)

Berufsbildungszentren mit ca. 60.000 Auszubildenden in den unterschiedlichsten Bereichen. Durchschnittlich schließen hier zwischen 30.000 und 35.000 junge Menschen ihre Berufsausbildung ab, davon sind bis zu 43 % Frauen. Über 70 % der Jugendlichen finden im Anschluss an ihre Ausbildung einen Job. Aber es bricht auch jeder Zehnte seine Ausbildung ab – weil sie dann doch nicht ihren Erwartungen oder Fähigkeiten entspricht. An diesen Punkten – arbeitsmarktorientierte Ausbildungsangebote, die zu den individuellen Kompetenzen und Interessen der jungen Menschen passen – setzt das Projekt an.

Qualifizierung, Schulung, Vernetzung, Workshops

In der ersten Phase des Projektes steht die Qualifizierung der Lehrpersonals im Fokus, damit sich die Ausbildung eng an den Anforderungen des Arbeitsmarktes orientiert. Durch passgenauere Konzeption der Ausbildungsinhalte soll die Vermittlungsquote der

zusammen: Neben Themen wie Projekt- oder Qualitätsmanagement diskutierten die Teilnehmenden auch Aspekte wie Gendergerechtigkeit, Menschenrechte oder die psychosoziale Begleitung von Jugendlichen. Fragestellungen, die für eine gute berufliche Qualifizierung mitentscheidend sind. In drei weiteren Workshops vertieften die bis zu 80 Teilnehmenden die Themen, bildeten provin- und länderübergreifende Arbeitsgruppen, diskutierten über kompetenzbasierte Ausbildungspläne, tauschten sich über ihre Erfahrungen mit lokalen Unternehmen aus und erarbeiteten ein Monitoring-System. Für den Spätherbst 2019 ist ein weiterer Workshop in Planung, in dem die ersten Ergebnisse vorgestellt werden sollen. Durch den Aufbau von Kompetenzen in den beteiligten Ländern und der damit einhergehenden Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements wird das Projekt dazu beitragen, dass Jugendliche aus benachteiligten Verhältnissen eine marktorientierte Ausbildung absolvieren können. So erhalten sie Zugang zum Arbeitsmarkt, der

Absolventen auf 90 % steigen. Voraussetzung dafür ist, dass die Mitarbeitenden der Länderprojektbüros und Berufsbildungszentren geschult werden, damit sie die Ausbildungen wirkungsorientiert und kompetenzbasiert planen können. Auch die Vernetzung der Berufsbildungseinrichtungen und der Projektbüros mit- und untereinander ist ein wichtiges Ziel des Projektes: Durch den gegenseitigen Austausch zu erfolgreichen Umsetzungsbeispielen sowie weniger erfolgreichen Aspekten lernen die Beteiligten voneinander und es entsteht ein gemeinsamer Entwicklungsprozess. Resultieren soll dies auch in einem eigenen System für das Qualitätsmanagement, damit die Verbesserungen langfristig dokumentiert werden können und kontinuierliche Anpassungen möglich sind.

Zum ersten Einführungsworkshop im Mai 2018 trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den beteiligten Ländern mit Vertretern von fünf Nichtregierungsorganisationen im bolivianischen Cochabamba und stellten das gemeinsame Aufgabenpaket

für sie nicht nur einen Arbeitsplatz mit sicherem Einkommen bereithält, sondern auch zu einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung für die beteiligten Länder beiträgt.



Capacity Development:

Die Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) definiert Capacity Development als einen Prozess, durch den Menschen, Organisationen und Gesellschaften ihre Fähigkeiten mobilisieren, anpassen und ausbauen, um ihre eigene Entwicklung nachhaltig zu gestalten und sich an verändernde Rahmenbedingungen anzupassen. Der enge Zusammenhang zwischen Capacity Development und der Wirksamkeit von Entwicklungszusammenarbeit ist seit vielen Jahren evident. Ziele erfolgreicher Capacity Development-Projekte sind der Aufbau und die Weiterentwicklung fachlicher, methodischer und politischer Kompetenzen von Partnerorganisationen und ihren Zielgruppen. Es geht also nicht darum, Wissen zu importieren, sondern gemeinsam ganzheitliche und passgenaue Lösungen zu erarbeiten.



Wenn Kinder oder Jugendliche auf den Philippinen zu Straftätern werden, landen sie meist in überfüllten und unzureichend ausgestatteten „Besserungsanstalten“. Dabei hatte der 2006 verabschiedete Juvenile Justice and Welfare Act (JJWA) unter anderem zum Ziel, dass junge Menschen zwischen 15 und 18 Jahren, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind, aufgrund einer bedingten Strafmündigkeit in speziellen Jugendeinrichtungen resozialisiert werden sollen. Doch die Realität ist eine andere: Die mangelnde Wiedereingliederung von jugendlichen Straftätern fördert deren kriminelle Karrieren. Ein Pilotprojekt der Salesianer Don Boscos in Cebu fördert effektive Wiedereingliederung – und setzt jetzt auch politische Akzente.

Philippinen: Wo aus Knastkindern Vorbilder werden

In der Provinz Cebu leben knapp fünf Millionen Menschen, davon sind etwa eine Million Kinder und Jugendliche. Viele von ihnen leben in ärmsten Verhältnissen, werden vernachlässigt, geschlagen und sind ohne Perspektive. Sie flüchten sich in Drogen – und gerade im Drogenrausch oder bei der Beschaffung von Drogen werden sie straffällig. Gerade einmal acht Jugendhilfeeinrichtungen für straffällige Minderjährige gibt es im Großraum Cebu. Meist sind sie schlecht ausgestattet, die Mitarbeitenden kaum qualifiziert und eine Wiedereingliederung wird nicht konsequent angestrebt.

Die Salesianer Don Boscos starteten 2010 mit Unterstützung von Don Bosco Mondo und dem BMZ ein Pilotprojekt zur Resozialisierung von straffällig gewordenen Jugendlichen. Jährlich werden seither bis zu 30 junge Männer in der Einrichtung aufgenommen und durch ein intensives Programm wieder in die Gesellschaft zurückgeführt. Im Laufe der Zeit wurde deutlich, dass die Resozialisierung und Wiedereingliederung der straffällig ge-

wordenen Jugendlichen ein essentieller, aber nicht der alleinige Aspekt sein kann. Neben der Weiterentwicklung des Konzeptes und der kontinuierlichen Weiterbildung der Mitarbeitenden steht nun insbesondere die Advocacyarbeit im Mittelpunkt. Ziele sind die Akzeptanz insgesamt auszubauen und die Wiedereingliederungsmöglichkeiten zu verbessern.

Wiedereingliederung statt Strafe

Zu Don Bosco kommen Straftäter zwischen 17 und 20 Jahren, deren Strafen zur Bewährung ausgesetzt sind. Dabei können die Straftaten durchaus sehr massiv sein: Diebstahl, Betrug, Vergewaltigung und Mord. Die verurteilten Jugendlichen erfahren bei Don Bosco einen straff durchorganisierten zehnmonatigen Aufenthalt in einem Zentrum. Dort setzen sie ihre schulische Bildung fort oder beginnen eine Berufsausbildung. Dabei werden sie sozial, psychologisch und juristisch eng begleitet. Daran schließt sich ein sechsmonatiges Betriebspraktikum an,

das sie für den Arbeitsmarkt qualifizieren soll. Im bisherigen Projektverlauf wurden von den 106 betreuten Straffälligen neun rückfällig, 62 fanden eine Anstellung oder machten sich

selbstständig, neun besuchten eine höhere Bildungseinrichtung, die übrigen wurden in Praktika vermittelt oder sind im Arbeitsvermittlungprozess.

Pilotprojekt – Evaluation – Anpassung des Konzeptes

Die Evaluation des Pilotprojektes zeigte auch deutlich auf, wo Anpassungen am Konzept notwendig sind und welche eingeleitet werden sollten, um den Projekterfolg dauerhaft zu sichern und auf andere Provinzen zu übertragen.

Die stationäre Aufnahme im Zentrum wurde sehr positiv bewertet, Anpassungen erfolgen zum Beispiel durch die Bereitstellung der Einstufungstests in der Lokalsprache Cebuano, zusätzlich wird auf die kontinuierliche Fortbildung der Mitarbeitenden ein besonderes Augenmerk gelegt. Kritisch zu sehen sind die Reintegrationsphase inklusive des Betriebspraktikums. Hier ist die Gefahr eines Rückfalls groß, da die Jugendlichen teilweise in ihr altes soziales Umfeld zurückkehren. Eine gezieltere Nachbetreuungphase soll diese Gefahr bannen.

Ein wichtiger Aspekt, der konsequenter verfolgt wird, sind eine intensivere Advocacyarbeit sowie der Auf- und Ausbau eines belastbaren Netzwerkes. Hier geht es erstens darum, Vorurteile und Stigmata in der Gesellschaft und insbesondere bei potentiellen Arbeitgebern gegenüber den Jugendlichen abzubauen, um so deren erfolgreiche Wiedereingliederung zu erleichtern. Zweitens soll eine breite gesellschaftliche Lobby mobilisiert werden, um staatliche

Stellen verstärkt in die Verantwortung (auch der Finanzierung) zu nehmen. Der Vorbildcharakter der Don Bosco Einrichtung soll stärker demonstriert werden, auch damit andere Einrichtungen und Provinzen von den Erfahrungen profitieren.

Positive Beispiele für gelungene Resozialisierung gibt es zur Genüge: So zeigten die Jugendlichen nach den Verwüstungen durch den Taifun Haiyan große Solidarität mit den betroffenen Menschen. Sie fuhren mit in die Katastrophengebiete und halfen beim Bau von Unterkünften. Andere ehemalige „Knastkinder“ arbeiten als Wohngruppenbetreuer oder Hauseltern in anderen Jugendeinrichtungen und helfen jetzt selbst Kindern und Jugendlichen. Aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen genießen sie bei den betreuten Kindern eine hohe Glaubwürdigkeit und großen Respekt. Und sie zeigen mit ihrem Beispiel, dass „einmal kriminell“ nicht „immer kriminell“ bedeuten muss.

Über das Projekt

- **Land, Region, Ort:**
Philippinen, Cebu
- **Projektziel:**
Resozialisierung und Wiedereingliederung von straffällig gewordenen Jugendlichen
- **Projektdauer:**
2018 bis 2021
- **Zielgruppe:**
120 männliche Jugendliche zwischen 17 und 20 Jahren, 13 Mitarbeitende des Resozialisierungszentrums
- **Förderer und Fördermittel:**
Leopold Bachmann Stiftung (44.600), BMZ (334.500 Euro)
- **Gesamtförder-summe:**
446.000 Euro, davon 90.000 Euro in 2018





Mit Beethovens Fünfter gegen Gewalt und Ausgrenzung

Was haben das Beethoven Orchester Bonn, Don Bosco und ehemalige Kindersoldaten aus Kolumbien gemeinsam? Auf den ersten Blick nicht viel – aber auf den zweiten verbindet alle eine Leidenschaft!

Die Idee zum globalen Kulturprojekt MOVE! (Music overcomes violence and exclusion) entsteht bei unserem Kooperationspartner Don Bosco Mission Bonn rund um das 50-jährige Jubiläum bereits 2018. Gemeinsam mit der Bonner Kulturmanagerin Rita Baus wird die Idee entwickelt, mit künstlerischen Mitteln benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Stimme zu geben und ihre Geschichte zu erzählen. Als geeignete Jugendeinrichtung rückt schnell die Ciudad Don Bosco in Medellín in den Fokus, eine der großen Hilfseinrichtungen, die frühere Straßenkinder, ehemalige Kindersoldaten oder Waisen begleitet. Auch Don Bosco Mondo unterstützt das kolumbianische Zentrum seit vielen Jahren.

Bei der Suche nach weiteren Kooperationspartnern stößt Rita Baus auf das Beethoven Orchester Bonn, dessen Generalmusikdirektor

Dirk Kaftan rasch von der Idee begeistert ist. Wie passend, dass Bonn 2020 den 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven feiert – so wird auch die Jubiläumsgesellschaft BTHVN2020 zu einem wichtigen Unterstützer des Vorhabens. Und aus MOVE! wird das gemeinsame Projekt „Beethoven Moves!“ des Beethoven Orchesters Bonn und Don Bosco Mission Bonn unter der Projektleitung von Rita Baus und der Regie von Anselm Dalferth.

Urbane Straßenkultur trifft auf klassische Musik

Ostern 2019 reisen 16 Musikerinnen und Musiker mit Dirk Kaftan und weiteren Mitarbeitenden des Beethoven Orchesters Bonn nach Medellín und leben eine Woche lang in der Ciudad Don Bosco. In musikpädagogischen und kreativen Workshops wird Beethovens

5. Sinfonie gespielt, getanzt, gerappt oder in Bildern und Graffiti festgehalten. Beethoven Moves! wird fortgesetzt und seinen Höhepunkt mit dem deutsch-kolumbianischen Jugendcamp und der abschließenden Aufführung der 5. Sinfonie im August 2020

finden. Gemeinsam mit dem Beethoven Orchester Bonn werden 50 junge Menschen aus Medellín und Bonn, unterstützt durch professionelle Coaches, Künstler und Regisseur Anselm Dalferth, ihre Interpretation aufführen.



Gemeinsam sind wir stark! Musik, Tanz und Kunst bringt die Menschen zusammen.



Weitere Infos zum Projekt unter www.beethoven-moves.de

Tickets für die Aufführungen sind ab Oktober 2019 erhältlich!

„Tanzen ist ein Teil von mir“ – Die Geschichte von Tatiana

Schon als Kind war Tatiana (Name geändert) eine leidenschaftliche Tänzerin. Bereits mit 14 Jahren war sie mit Tanzgruppen unterwegs. Mit 15 Jahren traf Tatiana auf einen Jungen, der für eine bewaffnete Gruppe kämpfte. Sie ließ all ihre Träume fallen, um ihm zu folgen und kämpfte zweieinhalb Jahre im Dschungel von Kolumbien. Zunächst gefiel ihr das Leben in der Gruppe. „Alles, was wir tun mussten, war, die Regeln zu befolgen. Dann würde alles gut gehen.“ Aber für Tatiana ging nicht alles gut. „Und ich konnte nicht tanzen, wie ich es früher getan habe“, gesteht sie. Als Tatanas Freund im Kampf getötet wurde, begann sie, ihr Leben in Frage zu stellen. Sie flüchtete zurück nach Hause und versuchte, ihr früheres Leben fortzusetzen. „Aber die Leute in meinem Dorf zeigten auf mich und krimi-

nelle Gruppen begannen, mich zu suchen.“ Um ihre Tochter zu beschützen, brachte Tatanas Mutter sie fort. Heute lebt Tatiana in der Ciudad Don Bosco in Medellín und möchte Krankenschwester werden. Doch ganz hat sie ihren Traum, eine professionelle Tänzerin zu sein, nicht aufgegeben.





Haiti: Mit Sonnenenergie nachhaltig ein ganzes Kinderzentrum versorgen

Als im Januar 2010 ein schweres Erdbeben große Schäden im ohnehin extrem armen Haiti anrichtete und etwa 316.000 Menschen tötete, war die Not groß. Viele Kinder hatten ihre Eltern verloren, viele waren stark traumatisiert, noch mehr standen vor dem Nichts. In dieser Situation beschlossen die Don Bosco Schwestern, ein Kinderzentrum am Stadtrand von Port-au-Prince zu errichten – und setzten dabei auf erneuerbare Energieversorgung.

Etwa zwölf Kilometer östlich der Hauptstadt liegt Croix-des-Bouquets, wo die Don Bosco Schwestern (Figlie di Maria Ausiliatrice, FMA) ab 2011 mit finanzieller Unterstützung aus Europa ein Kinderdorf für 150 Mädchen samt Schulkomplex für über 500 Schülerinnen und Schüler aufbauten. Die zwischen sechs und 18 Jahre alten Mädchen des Kinderdorfes sind Waisen, Sozialwaisen oder stammen aus wirtschaftlich schwachen Familien der Umgebung. In familienähnlichen Strukturen mit jeweils zwölf Mädchen in den 13 Wohnbungalows wachsen sie behütet und in einem liebevollen Zuhause auf. An das Kinderdorf angegliedert ist ein Schulzentrum, das vom Kindergarten bis zur weiterführenden Schule eine fundierte Bildung sichert. Doch ein großes Problem galt es beim Bau des Zentrums zu lösen: In Croix-des-Bouquets gab und gibt es nach wie vor weder eine

Strom- noch eine Trinkwasserversorgung. Für die Menschen bedeutet das, auf Generatoren zurückzugreifen, die nicht nur kosten- und wartungsintensiv, sondern durch die Dieselnutzung sehr umweltschädlich sind. Die FMA hätten neben den Anschaffungskosten jährlich mehr als 30.000 Euro für den Betrieb eines Diesलगenerators ausgeben müssen – nicht zu stemmen.

Sonne im Überfluss

Sie setzten aus diesem Grund auf eine sehr wirtschaftliche und dabei umweltfreundliche Energieversorgung durch ein modulares Photovoltaik-Inselnetz mit Batteriespeicher. Denn, so Schwester Bonite, die Direktorin des Zentrums, „Haiti hat eines im Überfluss: die Sonne!“ Und so ist die Umsetzung dieses großen Bauvorhabens der FMA in Croix-des-

Bouquets in mehrfacher Hinsicht ein wichtiger Erfolg. Zum einen bietet die Infrastruktur ein neues Zuhause für bedürftige Mädchen, die liebevoll begleitet und betreut werden. Zum anderen spielt das Schulzentrum gerade vor dem Hintergrund der hohen landesweiten Analphabetenrate von ca. 50% eine wichtige Rolle in der Bildung und Ausbildung von jungen Haitianern.

Tropisches Klima fordert Tribut

Doch nach sechs Jahren Betriebszeit im tropischen Klima Haitis waren die installierten Batteriebanken am Ende ihrer Lebenszeit. Es fehlte sogar die Mindestspannung, die für den Betrieb der Photovoltaikanlage tagsüber nötig ist. So konnte weder Energie für den Verbrauch nach Sonnenuntergang gespeichert, noch tagsüber Strom direkt produziert und abgenommen werden. Eine Lösung musste her, während die FMA provisorisch und übergangsweise versuchten, den wich-

tigsten Energiebedarf über einen Dieseldiesele- generator zu decken.

Gemeinsam mit einem deutschen Partner und unterstützt von Impulse für die Straßenkinder e.V., Stiftung Winkler und Hilfe zur Selbsthilfe e.V. sorgte Don Bosco Mondo dafür, dass die Funktionalität der Batteriespeicher der Photovoltaik-Anlage und somit die Versorgung des Zentrums mit ausreichender Solarenergie wiederhergestellt wurde. Nachdem die Don Bosco Schwestern lange darauf warten mussten, dass der haitianische Zoll die aus Europa importierten Ersatzteile freigab, wurde die Installation der Batteriebanken von einem deutschen Techniker durchgeführt.

Während seines mehrwöchigen Aufenthaltes in Port-au-Prince leitete er die haitianische Wartungsfirma an und schulte deren Mitarbeiter in der Wartung. Den Don Bosco Schwestern erklärte er, wie sie die Anlage optimal nutzen und so ihre Lebensdauer

Über das Projekt

Ort: Haiti, Port-au-Prince (Croix-des-Bouquets)

Projektziel: Sicherstellen der solaren Energieversorgung im Don Bosco Kinderdorf durch die Bereitstellung von Solarbatterien

Projektdauer: 30.9.2018 bis 30.8.2019

Zielgruppe: 150 Mädchen im Kinderdorf, 520 Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums, 30 Don Bosco Schwestern und Mitarbeitende des Zentrums

Förderer (und Fördermittel):

2018:

Impulse für die Straßenkinder e.V. (47.000 Euro), DT Deutsche Stiftungstreuhand AG (1.872 Euro)

2019:

Stiftung Winkler (24.498 Euro); Hilfe zur Selbsthilfe e.V. (11.000 Euro) Tools for Life (10.000 Euro)

Gesamtförderersumme: 95.500 Euro



Schwester Bonite FMA mit Schülerinnen vor einem der Wohnhäuser – voller Solarpanelen auf den Dächern: Nachhaltig, effizient und effektiv.

verlängern können. Dafür wurden zusätzlich zwei neue Klimaanlage in der Energiezentrale eingebaut und ein digitales internetgestütztes Anlagenmonitoring installiert. Das meldet Fehler im System direkt an die haitianische Wartungsfirma sowie die deutsche Beratungsfirma, so dass bei Problemen rasch reagiert werden kann.

Nachhaltiges Referenzmodell

Durch die innovative Energieversorgung ist das Zentrum ein erfolgreiches Referenzmodell für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit mit erneuerbaren Energien, denn die Energieversorgung des kompletten Zentrums wird ausschließlich über Solarenergie gewährleistet!



Die neue Schweißwerkstatt im Berufsbildungszentrum wird gleich von den Auszubildenden getestet.

Indien: Von der Spende zur Kooperation

Duale Ausbildung gilt in den deutschsprachigen Ländern als Königsweg in der Berufsausbildung – nicht zuletzt, weil Länder mit dualen Berufsbildungssystemen eine signifikant niedrigere Jugendarbeitslosigkeit aufweisen. Zunehmend nutzen auch deutsche Unternehmen in ihren internationalen Produktionsstätten Elemente der dualen Ausbildung. Dafür setzen Unternehmen auf starke Partner, und zu Beginn einer engen Kooperation kann – wie bei Beko Technologies GmbH und Don Bosco Mondo – eine Spende stehen.

Im Herbst 2017 spendete die Beko Technologies GmbH knapp 18.000 Euro an das Don Bosco Navajeevan Rehabilitation Center in Ramanthapur, einem Stadtviertel in Hyderabad, damit das Zentrum mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet werden konnte. Im Rehabilitation Center in der Hauptstadt des südindischen Bundesstaates Telangana erhalten 120 sozial benachteiligte und obdachlose Kinder und Jugendliche neben Unterkunft und Verpflegung eine Schul- oder Berufsausbildung. Durch die Selbstversorgung mit

klimafreundlicher Solarenergie konnten zum einen die zuverlässige Stromversorgung im Rehabilitation Center gesichert und gleichzeitig die Energiekosten der Einrichtung mindestens halbiert werden. Der eingesparte Betrag von ca. 6.000 Euro im Jahr fließt nun statt an den Stromlieferanten in die Bildung und Unterbringung der Kinder und Jugendlichen.

Für das Neusser Unternehmen, das mit über 500 Mitarbeitenden in 17 Betriebsstätten weltweit agiert, ist der soziale Grundgedanke



fest in der Unternehmenskultur verankert. Am Standort Hyderabad betreibt Beko Technologies eine Produktionsstätte, die Komponenten und Systeme für die Aufbereitung sowie das Management von Druckluft- und Druckgas entwickelt, fertigt und vertreibt. Durch die überaus positiven Erfahrungen der Partner entstand rasch die Idee, eine langfristige und strategische Partnerschaft für die Jugendlichen im Don Bosco Navajeevan Rehabilitation Center aufzubauen.

Berufsbildung für ehemalige Straßenkinder

Im Zentrum werden seit 2002 Jugendliche aus ärmsten Verhältnissen und ehemalige Straßenkinder in Kurzzeitkursen ausgebildet, beispielsweise in Backen, Elektrik, Schweißen, Schreinern oder Sticken.

Gemeinsam mit Beko Technologies und Don Bosco Mondo überlegten die Trainer und der Einrichtungsleiter, welche Ausbildung

träge für lokale Unternehmen übernehmen und so ein Stück Arbeitsalltag erfahren sowie zur Refinanzierung der Ausbildungskosten beitragen.

Neben dem grundsätzlichen Ziel, Elemente der dualen Ausbildung auch in Ramanthapur zu etablieren, erhalten die Lehrlinge Angebote zur sozialen Entwicklung. Die ganzheitliche Don Bosco Pädagogik ergänzt die Ausbildung: Sie stärkt und entwickelt die Jugendlichen durch Soft- und Lifeskills, Wertevermittlung, Gemeinschaftsaktivitäten sowie Sport und Spiel.

Neue Pläne für mehr Chancen

Für die Partner ist die Eröffnung der neuen, gut ausgestatteten Ausbildungshalle ein sichtbares Zeichen erfolgreicher Kooperation. Deshalb überlegen sie bereits, welche nächsten Ziele gemeinsam realisiert werden könnten. Von einer Stärkung der Kooperation profitieren alle Beteiligten, denen neben dem

Über das Projekt

Ort: Indien, Hyderabad (Ramanthapur)

Kooperationsziel: Ausbau der Schweißer-ausbildung am Don Bosco Navajeevan Rehabilitation Center

Kooperationsdauer: Seit 2018

Zielgruppe: Jährlich 20 Jugendliche aus benachteiligten Verhältnissen

Förderer (und Fördermittel): Beko Technologies GmbH (16.748 Euro)

zukünftig gestärkt werden sollte. Die Entscheidung im Herbst 2018 fiel zugunsten des Schweißens aus, so dass nun 20 Jugendliche in einjährigen Kursen ausgebildet werden. Dafür unterstützte Beko Technologies das Zentrum bei der Finanzierung des Umbaus einer Ausbildungshalle sowie der Anschaffung moderner Maschinen.

Damit die Ausbildungsinhalte sowohl arbeitsmarktorientiert als auch kompetenzbasiert durchgeführt werden können, besuchten der Trainer und der Einrichtungsleiter das Don Bosco Ausbildungszentrum in Pune, wo Jugendliche bereits eine fundierte Schweißer-ausbildung erhalten. Darauf basierend wurde das Ausbildungscurriculum festgelegt, damit die Jugendlichen durch eine marktrelevante Ausbildung in den Arbeitsmarkt einsteigen können.

Die moderne Ausstattung der Ausbildungshalle hat zwei signifikante Vorteile. Erstens werden die Auszubildenden an aktuellen Geräten geschult und sind somit auf dem Arbeitsmarkt gut vermittelbar. Zweitens sollen sie mittelfristig qualitativ höherwertige Auf-

sozialen Aspekt auch die Wirtschaftlichkeit wichtig ist. Vor allem aber gewinnen die Jugendlichen, die eine fachlich fundierte Ausbildung und Zugang zu guter Arbeit erhalten.



Bei der feierlichen Eröffnung der Solaranlage waren auch Vertreter der Beko Technologies Deutschland anwesend.



Gerade in Krisensituationen ist es wichtig, sich vertrauensvoll auf bewährte Partner verlassen zu können. Überschwemmungen, Dürren, Erdbeben oder Folgen von Flucht und Vertreibung – Don Bosco Mondo hat seit 2010 mit der Kurt und Maria Dohle Stiftung einen Kooperationspartner an seiner Seite, mit dem in Notsituationen gemeinsam wirksame Hilfe geleistet wurde.

Für Don Bosco Mondo zählt zur humanitären Hilfe nicht nur die akute Nothilfe, sondern auch der langfristige Wiederaufbau. Daher braucht es auch für diesen Bereich Experten und so hat die Kurt und Maria Dohle Stiftung gemeinsam mit der Umckaloabo

Stiftung und Human Help Network e.V. die Stelle eines „Koordinators für Humanitäre Hilfe“ mitfinanziert, die 2015 gemeinsam von Don Bosco Mondo und Don Bosco Mission Bonn eingerichtet wurde. Ziele der neuen Koordinatorenstelle waren insbesondere die

In Notsituationen wirksam helfen



Elf unserer Einrichtungen im Bundesstaat Kerala engagierten sich in der Nothilfe und halfen 24.000 Menschen. Drei Don Bosco Einrichtungen hatten wir kurzerhand in Notunterkünfte umfunktioniert. Hier erhielten die Flutopfer sauberes Wasser, Lebensmittel, Medizin, Decken und Kleidung. Bei der Bewältigung dieser Aufgabe hat uns das Emergency Response System unglaublich in der Koordination geholfen.



Pater Joy Nedumparambil SDB
(Direktor von BREADS Bangalore)

Erstellung eines „Konzepts zur Humanitären Hilfe“ in Bonn, die Verbesserung der Fachlichkeit in der Not- und Katastrophenhilfe vor Ort sowie die Unterstützung des weltweit aktiven Don Bosco Networks bei der Erarbeitung eines Manuals für Katastrophenhilfe und Prävention (Emergency Response Mechanism, ERM). Diese drei Ziele konnten in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzt werden. Insbesondere der Emergency Response Mechanism, der unter dem Titel „Stream of Solidarity“ in vier Sprachen publiziert wurde, hat seine erste Bewährungsprobe bei der verheerenden Flut im indischen Kerala erfolgreich bestanden. Als im August 2018 die Regenmassen ganze Landstriche unter Wasser setzten, verloren mehr als 370 Menschen ihr Leben, Hunderttausende mussten fliehen. Die Not war groß, der Bedarf an Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Kleidung und einfachen Haushaltsgegenständen enorm. Don Bosco leistete Unterstützung für über 24.000 Menschen vor Ort. Koordiniert wurde die Hilfe durch Pater Joy Nedumparambil SDB (Direktor von BREADS Bangalore).

Konkret: Hilfe für die Geflüchteten in Palabek/Uganda

Uganda hat in den letzten Jahren mehr als eine Million Flüchtlinge aus seinen Nachbarländern Südsudan und der Demokratischen Republik Kongo aufgenommen. Dort herrschen bürgerkriegsähnliche Zustände, Hunger, Verfolgung und Terror.



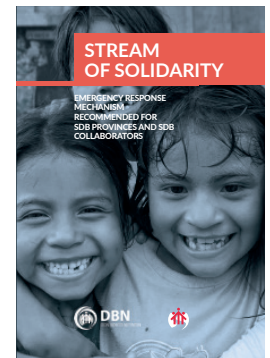
Damit hat Uganda die meisten Flüchtlinge in Afrika aufgenommen – eine große Herausforderung für das ostafrikanische Binnenland, das es kaum schafft, seine eigene Bevölkerung zu ernähren. Im Norden des Landes wurde Ende 2017 in Palabek ein Flüchtlingslager eröffnet, das 40.000 Menschen Schutz bietet. Neben anderen Hilfsorganisationen sind auch die Salesianer Don Boscos hier tätig. Sie haben unmittelbar im Camp eine Niederlassung gegründet, um direkt vor Ort unterstützen zu können. Sie helfen vor allem den Kindern und Jugendlichen, die traumatisiert, verwaist oder verletzt sind. In Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen sowie einem Berufsbildungszentrum finden die jungen Menschen nicht nur Bildung, sondern zugleich neue Lebenschancen. Das Berufsbildungszentrum der Salesianer Don Boscos bietet Kurse für Schneiderei, KfZ-Mechanik, Landwirtschaft, Bau- sowie Friseurhandwerk an. 2018 besuchten 442 Auszubildende das Zentrum, davon sind knapp 60 % Mädchen! Aber die Herausforderungen für das Berufsbildungszentrum sind groß: Es fehlen Waschräume und Ausbildungsmaterialien sowie

Kinderbetreuungsmöglichkeiten während der Ausbildungszeiten für junge Mütter.

Dank der Unterstützung der Kurt und Maria Dohle Stiftung hat Don Bosco Mondo das Flüchtlingscamp in Palabek mit Nahrungsmitteln versorgt. Die Kindergartenkinder sowie die Schülerinnen und Schüler des Berufsbildungszentrums erhalten eine warme Mittagsmahlzeit. Das stärkt sie für den Unterricht und motiviert sie zum Schulbesuch.

! Die Stiftung

Die Kurt und Maria Dohle Stiftung geht aus der 2003 gegründeten HIT-Stiftung hervor, deren Ziel dem der salesianischen Familie so ähnlich ist: „Wir wollen benachteiligten jungen Menschen, die in unserer Gesellschaft viel zu oft keine echte Chance in Schule und Ausbildung haben, eine Perspektive auf ein selbstbestimmtes Leben, eröffnen“, erklärt deren Geschäftsführer Felix Dresewski den Stiftungszweck. Der Förderschwerpunkt liegt im deutschsprachigen Raum – aber in Not- und Katastrophenfällen engagiert sich die Kurt und Maria Dohle Stiftung auch im Ausland.



Die Broschüre „Stream of Solidarity“ steht zum Download bereit unter <https://bit.ly/2ZkekXu>

Sie besteht aus einer grundsätzlichen Einführung in das Thema der humanitären Hilfe, erklärt den Kreislauf des Katastrophenmanagements und die Katastrophenvorsorge, stellt den Ablauf im Krisenfall dar und erläutert Informationsketten, Hilfsmöglichkeiten sowie Kommunikationsregeln.



Das Ziel aller Projekte von Don Bosco Mondo ist die nachhaltige Verbesserung der Lebenssituationen von besonders benachteiligten Kindern und Jugendlichen weltweit. Gleichgültig, ob es bei unseren Projekten um Schul- und Berufsausbildung, Verbesserung der Gesundheits- und Hygienebedingungen, Schutzhäuser oder Aufklärungskampagnen geht: Die Projekte richten sich eng an den geplanten Wirkungen aus. Ein gutes Monitoring und eine entsprechende Evaluierung gehören deshalb zur erfolgreichen Projektarbeit von Don Bosco Mondo.

Wirkungsbeobachtung und Evaluation

Konkretes Beispiel ist die Abschluss-Evaluation eines Projektes zur Armutsreduzierung und Steigerung der Produktivität durch integrierte Landwirtschaft und Viehzucht in Tamil Nadu/Indien. Don Bosco Mondo unterstützte in Kooperation mit dem BMZ und der Leopold-Bachmann-Stiftung zwischen dem 1. Dezember 2014 und dem 31. Dezember 2017 ein Projekt in einer ländlich geprägten Region des südindischen Bundesstaates Tamil Nadu.

Kleine Ernten und schlechte Qualität führen zu geringem Einkommen

In Tamil Nadu werden etwa 45 % der Flächen landwirtschaftlich genutzt, allerdings kann nur knapp die Hälfte künstlich bewässert werden, so dass die Bauern, überwiegend Kleinbauern, auf die nicht kalkulierbaren Regenfälle der Monsunzeit angewiesen sind. Die Erträge sind meist gering, auch weil Anbaumethoden veraltet sind oder chemische Produkte unsachgemäß eingesetzt werden. Kleine Ernten sowie schlechte Qualität führen zu niedrigen

Einkommen – und damit zu Armut und einer vermehrten Landflucht.

Aus- und Weiterbildung gegen Armut und Landflucht

An diesem Punkt setzte das Projekt an, damit 450 junge Frauen und Männer zwischen 18 und 30 Jahren in einem Don Bosco Trainingszentrum aus- und weitergebildet sowie 300 bäuerliche Familienbetriebe aus 15 Dörfern in verbesserten Anbaumethoden geschult werden. Langfristig soll so die Landflucht der jungen Menschen gestoppt, Armut reduziert und die Ernährungssituation der Region gesichert werden.

Externes Evaluationsteam prüft

Unmittelbar nach dem Projektende beauftragte Don Bosco Mondo gemeinsam mit dem lokalen Partner, den Salesianern Don Boscos in Trichy, ein externes Evaluationsteam, das die vorab definierten Ziele auf ihre Umsetzung und Wirksamkeit hin überprüfte.

1. Ziel: Errichtung und Ausstattung eines landwirtschaftlichen Trainingszentrums

Das Trainingszentrum wurde auf einem sechs Hektar großen Gelände in Keeranur erbaut, davon entfielen etwa drei Hektar auf die Modellfarm. Hier sollten Reis, Gemüse und Kokospalmen angebaut werden. Zusätzlich sollte das Trainingszentrum einen Speisesaal, ein Schul- und Verwaltungsgebäude sowie ein Wohngebäude für bis zu 100 Auszubildende umfassen. Nach Abschluss des Projektes waren alle Gebäude fertig gestellt und die Modellfarm in Betrieb. Die Ergebnisse der Evaluation legen nahe, die Auszubildenden stärker in die Entwicklung der Lehrinhalte einzubeziehen und verstärkt weibliche Ausbilderinnen einzustellen. Außerdem riet das Evaluationsteam dazu, die Bekanntheit des etwas abseits gelegenen Zentrums zu vergrößern, beispielsweise durch Einsatz sozialer Medien und Werbung.

2. Ziel: Ausbildung von Jugendlichen

Ziel war es, dass innerhalb der dreijährigen Projektlaufzeit 460 Jugendliche und junge Erwachsene im Anlegen von Küchengärten, in ökologischer Landwirtschaft, angepasstem Trockenfeldbau sowie der Viehzucht aus- und fortgebildet werden. Dafür wurde ein modularer Aufbau konzipiert, so dass die Schulungen zwischen zwei Wochen und sechs Monaten umfassten. Die Evaluation zeigte, dass 477 Auszubildende vom Trainingszentrum profitierten.

3. Ziel: Schulung von Kleinbauern

In fünf Dörfern sollten an fünf Wochenenden jeweils 20 Kleinbauern geschult und begleitet werden. Das Angebot richtete sich an Kleinbauern, denen eine Teilnahme an den Kursen im Trainingszentrum nicht möglich war. Die Evaluation bestätigte die Annahme, dass die lokalen Schulungen insbesondere von Frauen wahrgenommen werden. Das erworbene Wissen stärkte sie nicht nur in ihrer Arbeit auf den Feldern,

sondern auch in ihrem familiären und gesellschaftlichen Umfeld. Insgesamt wurden statt der prognostizierten 500 sogar knapp 750 Teilnehmende geschult. Die Evaluation zeigte: Frauen zu involvieren, trug maßgeblich zum Projekterfolg bei.

4. Ziel: Unterstützung bei der Gründung von Bauernvereinigungen

Durch Kooperationen zwischen den Kleinbauern können Vertriebskanäle erprobt werden, um mehr Erträge zu erwirtschaften. In informellen Zusammenschlüssen sollten sie Wissen austauschen und sich gegenseitig in modernen Methoden der Landwirtschaft unterstützen. Zusätzlich war es als Forum konzipiert, in dem sich die Beteiligten über gesellschaftlich relevante Themen wie häusliche Gewalt oder Alkoholmissbrauch austauschen konnten. Hier zeigte sich in der Evaluation, dass sich neben den Bauernvereinigungen in zwölf Dörfern zusätzlich Frauenkollektive bildeten. Der Vernetzungseffekt hat die Dorfgemeinschaften gestärkt.

Über das Projekt hinaus

Die Empfehlungen, die aus der Evaluation abgeleitet werden konnten, sind nicht nur enorm hilfreich für die Fortführung des landwirtschaftlichen Trainingszentrums und die Unterstützung der Bauernvereinigungen. Don Bosco Mondo nutzt die Erkenntnisse und Empfehlungen systematisch auch für andere Landwirtschafts-Projekte. So profitieren zum Beispiel Vorhaben in anderen Teilen Indiens (Gujarat, Tamil Nadu) von den Ergebnissen und werden noch stärkere Wirkungen zur Verbesserung der Lebensbedingungen im ländlichen Raum entfalten.



2018 förderte Don Bosco Mondo **223** Programme und Projekte

Begünstigte nach Regionen

Asien	423.516
Afrika	283.376
Lateinamerika	29.904
Europa/Nahost	762
Übergreifend	510

**insgesamt
738.068**

Projektaufwendungen nach Regionen

Lateinamerika	5.852.830 Euro
Afrika	4.324.382 Euro
Asien	3.960.254 Euro
Europa/Nahost	33.145 Euro
Übergreifend	28.004 Euro

In 14 Ländern Lateinamerikas konnten

48 Projekte mit 5,85 Mio. Euro gefördert werden: Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Haiti, Honduras, Kolumbien, Mexiko, Nicaragua, Paraguay, Peru

In 2 Ländern Europas und im Nahen Osten konnten **3** Projekte mit 0,03 Mio. Euro gefördert werden: Albanien, Ukraine

 Länder, in denen Don Bosco Mondo 2018 Projekte der Salesianer Don Boscós gefördert hat

 Eine vollständige Übersicht aller geförderten Programme und Projekte 2018 finden Sie unter:

www.don-bosco-mondo.de/projekte2018

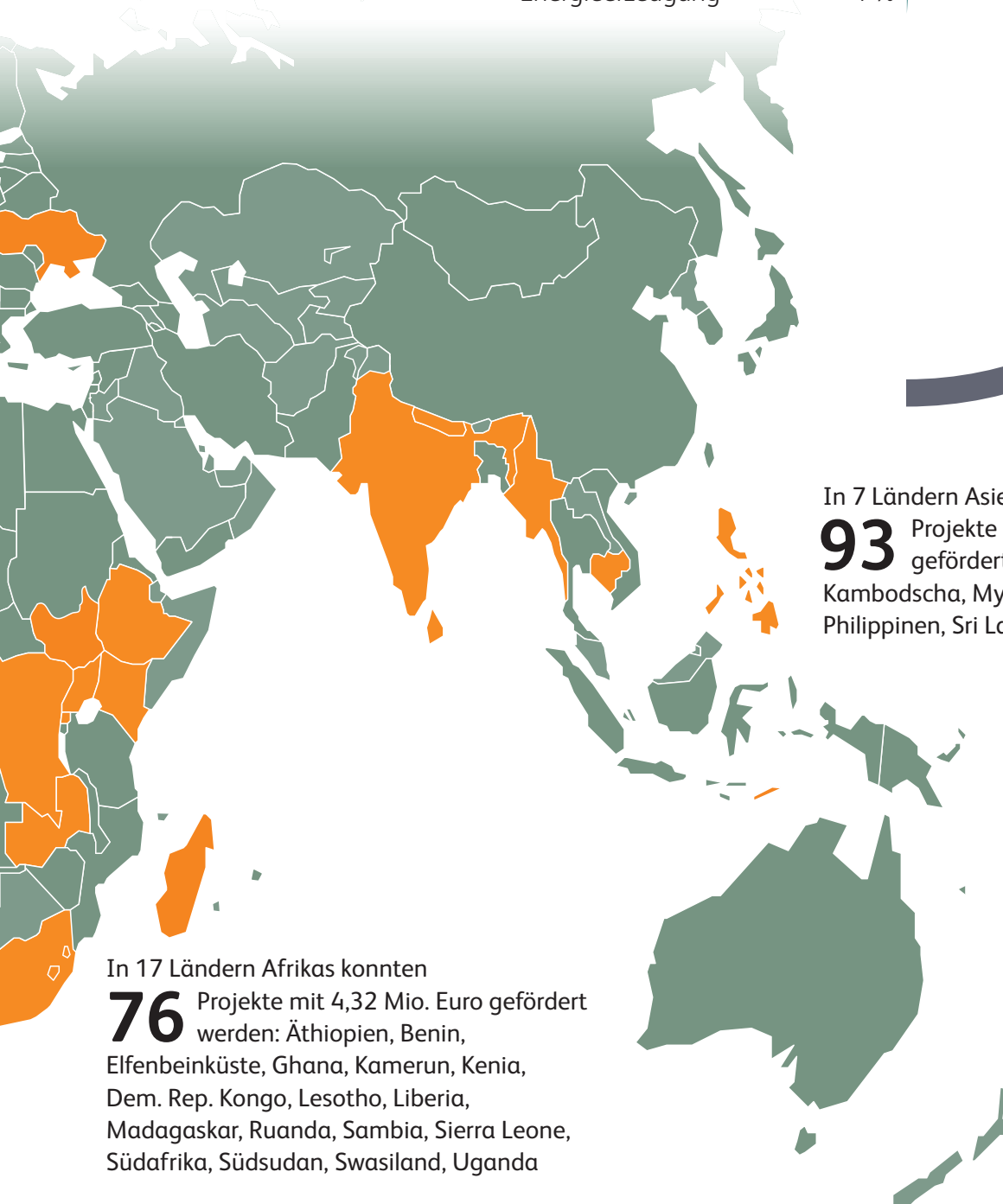
in **40** Ländern mit insgesamt 14,2 Mio. Euro.

> Hilfe für 738.068 benachteiligte Kinder und Jugendliche

Thematische Aufteilung der finanziellen Projektförderung

Berufliche Bildung	50 %
Bildung	14 %
Straßenkinder	9 %
Humanitäre Hilfe	5 %
Menschenrechte	4 %
Wasserversorgung	4 %
Frauen und Entwicklung	4 %
Übergreifend	3 %
Ländliche Entwicklung	2 %
Capacity Development	2 %
Gesundheit	2 %
Energieerzeugung	1 %

3 länderübergreifende Projekte mit 0,03 Mio. Euro gefördert.



In 7 Ländern Asiens konnten **93** Projekte mit 3,96 Mio. Euro gefördert werden: Indien, Kambodscha, Myanmar (Burma), Nepal, Philippinen, Sri Lanka, Timor-Leste

In 17 Ländern Afrikas konnten **76** Projekte mit 4,32 Mio. Euro gefördert werden: Äthiopien, Benin, Elfenbeinküste, Ghana, Kamerun, Kenia, Dem. Rep. Kongo, Lesotho, Liberia, Madagaskar, Ruanda, Sambia, Sierra Leone, Südafrika, Südsudan, Swasiland, Uganda

Seit 1980 hat Don Bosco Mondo weltweit Programme und Projekte mit **210** Mio. Euro gefördert.

Nachgefragt: Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit beeinflusst heute alle unsere Lebensbereiche. Finden nachhaltige Themen auch in der konkreten Arbeit von Don Bosco Mondo ihren Niederschlag? Nachgefragt beim Geschäftsführer Martin J. Wilde:

Welchen Stellenwert hat Nachhaltigkeit bei der Projektarbeit von Don Bosco Mondo?

Der Aspekt der Nachhaltigkeit spielt bei den Projekten von Don Bosco Mondo eine große Rolle. Neben Solarstromversorgung oder Wasseraufbereitung in Don Bosco Einrichtungen bis zur technischen Berufsausbildung in Bereichen, die für eine ressourceneffiziente Transformation der Wirtschaft relevant sind. Darüber hinaus geht es aber auch um ökonomische Chancen für benachteiligte Jugendliche

mit einem deutschen Unternehmen junge Menschen in der Sanitärtechnik ausbilden. Die Ausbildungsstätten liegen dort, wo die Not am größten ist – und wo die Ressource „sauberes Trinkwasser“ eine immense Verbesserung der Gesundheitssituation mit sich bringt. Und diese Beispiele zeigen, dass nach-



Nachgefragt



Mehr zu den Zielen und Aktionen der Green Alliance unter donbosco.org

und um soziale Gerechtigkeit. Für mich stehen im Zentrum der Nachhaltigkeit ökologische, ökonomische und soziale Aspekte. Ziel ist, dass wir vergleichbare oder bessere Lebensbedingungen für die aktuellen und zukünftigen Generationen sichern. Dafür braucht es den Dreiklang von Umwelt, Wirtschaft und sozialer Verantwortung.

Wo genau können Projekte von Don Bosco Mondo zu mehr Nachhaltigkeit beitragen?

Da gibt es eine Vielzahl von Beispielen. Dieser Jahresbericht stellt die Versorgung eines großen Kinderzentrums auf Haiti mit Solar-energie vor. Hier zeigt sich, wie wichtig die Nutzung erneuerbarer Ressourcen ist. Oder unsere Projekte zur Unterstützung der gewerkschaftlichen Organisation von Hausangestellten im Nordosten Indiens. Durch Aufklärung, Bildung und gewerkschaftliche Strukturen stärken und schützen wir die meist sehr jungen Hausmädchen vor Ausbeutung und Gewalt. Ein Beitrag zur Nachhaltigkeit sind auch unsere Ausbildungsprojekte in Indien und auf den Philippinen, wo wir gemeinsam

haltig wirksame Projekte auch in ihrer Kostenstruktur gänzlich unterschiedlich sein können. Mit den zivilgesellschaftlichen Projekten haben wir 2018 in Asien über 100.000 junge Menschen erreicht – zu vergleichsweise geringen Pro-Kopf-Ausgaben. Gleichzeitig haben wir in Lateinamerika neue Berufsbildungszentren gebaut, die pro Begünstigtem zunächst relativ teuer erscheinen. Wirksam sind beide!

Warum liegt Nachhaltigkeit in der DNA von Don Bosco Mondo?

Uns liegt eine lebenswerte Zukunft für alle jungen Menschen sehr am Herzen. Dazu zählen eine intakte Umwelt, eine leistungsfähige Wirtschaft und soziale Gerechtigkeit – nicht nur bei uns in Europa, sondern weltweit. Die „Green Alliance“ ist ein internationaler Zusammenschluss von Don Bosco Einrichtungen und Organisationen, die junge Menschen in ihrem Engagement unterstützen, einen Beitrag zu globalem Denken und Handeln zu leisten. Auch Don Bosco Mondo wird dabei sein und diese Initiative zukünftig von Bonn aus unterstützen!

Ehrenmitgliedschaft für Dr. Helmut Geiger



Als 1980 der Verein „Freunde und Förderer der Missionsprokur der Salesianer Don Boscos e.V.“ (später umbenannt in Don Bosco Mondo e.V.) gegründet wurde, war Dr. Helmut Geiger, damals Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Gründungsvorstand. Dem Verein und seinem Anliegen eng verbunden, war er langjähriger Vorsitzender des Kuratoriums und nahm in dieser Funktion auch an den Vorstandssitzungen teil. Am 12. Juni 2018 konnte Dr. Geiger seinen 90. Geburtstag feiern. Für Don Bosco Mondo ein würdiger Anlass, sein langjähriges Engagement mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft zu würdigen. Im Kreis seiner Familie wurde Dr. Geiger die Ehrenmitgliedschaft durch den Vorstandsvorsitzenden Alexander Knauss und den Vorsitzenden des Kuratoriums Hans-Michael Heitmüller verliehen.

Personalia



Ehrung für Dorothea Hahn

Im Juli 2018 ehrte Don Bosco Mondo e.V. die langjährig Engagierte Dorothea Hahn, die im Laufe von 22 Jahren insgesamt eine Million Euro zugunsten von benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Ghana sammelte. Seit 1996 besucht die heute 69-jährige Dorothea Hahn das westafrikanische Land, wo sie die Menschen begeisterten und die Arbeit der Salesianer Don Boscos sie beeindruckte. Gemeinsam mit ihrer Familie, Freunden, Kollegen, Schülerinnen und ihrer Pfarrgemeinde initiierte sie zahlreiche Spendenaktionen zugunsten vieler Projekte für schulische Bildung und berufliche Ausbildung.

Wechsel in Hauptausschuss und Kuratorium

Im Oktober 2018 wechselte der Vorsitz des Kuratoriums sowie der Vorsitz des Hauptausschusses von Hans-Michael Heitmüller zu Daniel Trutwin. Hans-Michael Heitmüller leitete das Kuratorium elf Jahre und bleibt dem Verein als Kuratoriumsmitglied und Beisitzer des Hauptausschusses verbunden. Als weiteren Beisitzer wählte der Vorstand Hermann Pordzik aus Bonn. Der selbstständige Steuerberater ist zudem ehrenamtlicher Vorsitzender des Jugendzeltplatz Bonn e.V.

Neuer Kuratoriumsvorsitzender ist der bisherige Stellvertreter Daniel Trutwin, der dem Kuratorium seit 2008 angehört und zuvor zwischen 2003 und 2008 stellvertretender Vorstandsvorsitzender war. Der 53-jährige gebürtige Bonner bekleidet weitere Ehrenämter und ist Geschäftsführer der MWG Gruppe mit Sitz in Wernigerode.



Hans-Michael Heitmüller, Daniel Trutwin und Hermann Pordzik (v.l.n.r.)



Die Teilnehmenden der Werkstattgespräche zur Beruflichen Bildung diskutierten zu Fragen des Erfolgs und der Wirkung von Berufsbildungsvorhaben in der Entwicklungszusammenarbeit.

AusBildung wird Zukunft – was macht erfolgreiche Berufliche Bildung aus?

Am 22. März 2019 trafen sich rund 60 Experten der Beruflichen Bildung bei den Werkstattgesprächen auf dem Don Bosco Campus in Bonn. Sie diskutierten zu Themen wie der grundsätzlichen Definition des Erfolgs von Berufsbildungsprogrammen, der speziellen Messbarkeit von erfolgreicher Berufsbildung in der Entwicklungszusammenarbeit bis hin zu grundlegenden Fragestellungen von geeigneten Methoden und Instrumenten für die Beurteilung von Qualität und Wirkung. Dabei wurde das Spannungsfeld zwischen Wirtschaftlichkeit, sozialer Verantwortung und nachhaltiger Förderung deutlich.

Den Auftakt der Veranstaltung übernahmen vier Experten aus verschiedenen Organisationen, die ihre jeweiligen Sichtweisen auf den Erfolg Beruflicher Bildung skizzierten. Deutlich wurde dabei, wie divers die Vorstellungen von Wirksamkeit bei den unterschiedlichen Akteuren der Beruflichen Bildung sind. Ulrike Lüneburg, Personalleiterin der Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, spann diesen Faden in ihrem Impuls weiter und fragte, ob das

deutsche duale System ein „Muster für die Welt oder Muster ohne Wert“ ist.

Vor diesem Hintergrund setzten sich die Teilnehmenden aus nationalen und internationalen Unternehmen, Organisationen, Verbänden und Institutionen anschließend in drei Workshops mit spezifischeren Fragen zum Vorher, Nachher und Mittendrin von Vorhaben der Beruflichen Bildung in der Entwicklungszusammenarbeit auseinander.





Pater Reinhard Gesing SDB (Provincial der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos) begrüßte am 26. Januar 2019 rund 400 Förderer, Weggefährten und Engagierte in der Bonner Universität.

Die Arbeit im Südsudan ist ein Beispiel für den Einsatz Don Boscos. Viele Kinder und Jugendliche sind traumatisiert und brauchen psychosoziale Unterstützung. „Es geht darum, die Kinder, wenn sie am Boden liegen, wieder aufzurichten“, betont Bruder Lothar Wagner. Seit dem Sommer 2018 ist der gebürtige Trierer vor Ort und hilft Straßenkindern und ehemaligen Kindersoldaten.



Benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Chancen geben, ein Leben in Würde zu führen – das ist der Auftrag, der Don Bosco Mission Bonn und Don Bosco Mondo leitet. Auf dem Don Bosco Forum 2019 in Bonn blickten Förderer, Weggefährten und Engagierte auf 50 Jahre Engagement für benachteiligte Kinder und Jugendliche zurück – und diskutierten über die Herausforderungen der Zukunft.

„Mission possible – Engagement für junge Menschen weltweit“



In der Forums-Talk-Runde „What’s my mission?“ diskutierten Monsignore Pirmin Spiegel (Hauptgeschäftsführer und Vorstandsvorsitzender des Bischöflichen Hilfswerkes Misereor), Professor Dr. Claudia Warning (Leiterin der Abteilung Naher Osten, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa im BMZ) und Bruder Lothar Wagner SDB (Koordinator für Kinderschutz der Salesianer Don Boscos im Südsudan). Sie sind alle ihrer ganz eigenen Mission gefolgt – für eine gerechtere Welt. Und haben ihren Beruf auf ganz unterschiedliche Weise zu ihrer Berufung gemacht.



Auch das ist das Don Bosco Forum: Weggefährten treffen, im Austausch bleiben und gemeinsam Erreichtes feiern.



Viele unserer Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich in unseren Gremien, beraten und begleiten uns, bringen ihre Ideen ein und bereichern uns mit ihrem Wissen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins, hat 106 (2018) Mitglieder und wird mindestens einmal jährlich vom Vorsitzenden des Vorstands einberufen. Sie wählt den Vorstand, die drei Beisitzer des Hauptausschusses, den Vorsitzenden des Kuratoriums und die beiden Rechnungsprüfer. Die Mitgliederversammlung nimmt den Geschäftsbericht sowie den Jahresabschluss entgegen, entlastet den Vorstand und bestellt die Abschlussprüfer. Außerdem beschließt sie Satzungsänderungen.

Kuratorium

Die Mitglieder des Kuratoriums sind den Anliegen von Don Bosco Mondo in besonderer Weise verbunden und werden für die Dauer von drei Jahren durch den Vorstand berufen. Die derzeit 23 Mitglieder beraten und unterstützen den Vorstand in der Repräsentation des Vereins und geben Impulse zur Weiterentwicklung der Aktivitäten. Das Kuratorium ist berechtigt, vom Vorstand über alle Angelegenheiten, die den Verein betreffen, Auskunft zu verlangen.

Mitglieder des Kuratoriums: Daniel Trutwin (Vorsitzender) · Christian A. Rast (stellvertretender Vorsitzender) · Ewald Dietrich · Michael Dirx · Marie-Luise Dött · Dr. Helmut Geiger · Pater Reinhard Gesing SDB · Hans-Michael Heitmüller · Karin Kortmann · Dr. Claudia Lücking-Michel · S.E. Adrianus Bischof van Luyn SDB · Michael Mager · Peter Meiwald · Helmut Merkel · Prof. Dr. Walter Möbius · Jean Paul Muller SDB · Dr. Susanne Nonnen · Sissi Pöschl · Pfarrer Dr. Jochen Reidegeld · S.E. Oscar Kardinal Rodríguez Maradiaga SDB · Julia Thiele-Schürhoff · Dr. Klaus Winter · Monika Zurnieden

Vorstand

Der Vorstand wird durch die Mitgliederversammlung gewählt. Er besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und mindestens einem Beisitzer (Schatzmeister) als gewählte Mitglieder sowie dem jeweiligen Missionsprokurator der Salesianer Don Boscos in Bonn als geborenem Mitglied. Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Vereins. Er beschließt wesentliche Geschäfte und Maßnahmen, beruft den hauptamtlichen Geschäftsführer und das Kuratorium, verabschiedet den jährlichen Haushaltsplan und wacht über dessen Umsetzung. Er tagt und berät mindestens viermal im Jahr.

Die Mitglieder des Vorstandes sind:

Alexander Knauss (Vorsitzender), Dorothee Overberg (stellvertretende Vorsitzende), Manfred Peter (Schatzmeister), Uwe Bothur, Jürgen von Danwitz, Thomas Köble, Pater Josef Grüner SDB (auf dem Foto fehlt Manfred Peter)



Alle Mitglieder der Mitgliederversammlung, des Vorstandes, des Hauptausschusses und des Kuratoriums sowie die Rechnungsprüfer sind **ehrenamtlich** für Don Bosco Mondo tätig.

Hauptausschuss

Die Aufgaben des Hauptausschusses sind die Beratung und die Überwachung des Vorstands in der Geschäftsführung in der Zeit zwischen den ordentlichen Mitgliederversammlungen. Er besteht aus dem Vorsitzenden des Kuratoriums als geborenem Mitglied sowie drei Beisitzern, die nicht dem Vorstand angehören und von ihm unabhängig sind. Der Vorsitzende des Kuratoriums ist zugleich Vorsitzender des Hauptausschusses. Die Beisitzer werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

Mitglieder des Hauptausschusses: Daniel Trutwin (Vorsitzender) · Christian A. Rast (stellvertretender Vorsitzender) · Hans-Michael Heitmüller · Hermann Pordzik

Die **Rechnungsprüfer** (Satzung § 5) kontrollieren stichprobenartig die Rechnungslegung und berichten der Mitgliederversammlung über die Ergebnisse. Diese sind für das Berichtsjahr Norbert Schöne und Nikolaus Harig.

Don Bosco Mondo folgt bei der satzungsgemäßen Umsetzung seiner Aufgaben den anerkannten Standards des Deutschen Spendeninstituts (DZI), dem Verband der entwicklungspolitischen deutschen Nichtregierungsorganisationen (VENRO) sowie der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ). Darüber hinaus hat sich die Organisation den verbindlichen Richtlinien zu zentralen Themen- und Aufgabengebieten verpflichtet.

Gremienarbeit 2018

Die Mitgliederversammlung hat am 15. Oktober 2018 die Berichte des Vorstands, des Kuratoriums und des Hauptausschusses, den Jahresabschluss und die Berichte der Ombudsperson, des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer entgegengenommen. Sie entlastete den Vorstand und bestellte die Rechnungsprüfer sowie den Wirtschaftsprüfer. Der Hauptausschuss hat dreimal getagt. Das Kuratorium kam zweimal zusammen. Der Vorstand von Don Bosco Mondo hat im

Don Bosco Mondo hat Richtlinien erlassen, zu deren Einhaltung sich alle Mitarbeitenden vor Beginn ihrer Tätigkeit verpflichten: Kinder- und Jugendschutz, Bekämpfung von Betrug und Korruption, Beschaffung von Dienstleistungen und Waren, Reisekostenordnung. Weitere Richtlinien bestehen zu Finanzanlagen, Zeichnungsberechtigungen, Grundlagen zur Stellung und Tätigkeit der Ombudsperson.

Externe Beratung, externe Prüfer

Eine Reihe von Personen und Institutionen stehen Don Bosco Mondo zur externen Beratung und externen Prüfung zur Seite: Dr. Vera Ahn-Roth (Ombudsperson), Kanzlei Bacher & Partner GmbH (Steuerberatung), Dr. Valentin Dessoj (Kairos Coaching, Consulting, Training), Dr. Janko Jochimsen (Beratung zum Thema Arbeitsrecht, Urios Beratungsgesellschaft mbH), Meyer-Köring Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB (Beratung in Nachlass- und Testamentsangelegenheiten sowie allgemeine Rechtsberatung), Sascha Kremer (Datenschutzbeauftragter), Jörg

Qualität, Integrität und Transparenz

Jahr 2018 fünfmal regulär getagt. Insgesamt wurden dabei über 50 Tagesordnungspunkte behandelt und die Beschlüsse hieraus schriftlich festgehalten.

Geschäftsführung

Der Vorstand hat nach § 7 der Satzung die hauptamtliche Geschäftsführung mit der Umsetzung seiner Beschlüsse und mit der operativen Leitung der Geschäfte betraut. Der Vorstand erhält Quartalsberichte durch die Geschäftsführung, die über die Tätigkeiten und die Finanzsituation des Vereins ausführlich Auskunft geben. Weiterer Informationsaustausch findet nach Bedarf statt.

Richtlinien, Audits, Revision

Das Vier-Augen-Prinzip ist das durchgängige Kontrollprinzip. Die Einhaltung der Anforderungen an gesetzliche Vorgaben des Finanzministeriums, der Steuerverwaltung, der Daten- und IT-Sicherheit sowie die Einhaltung externer Standards und interner Richtlinien werden durch die damit beauftragten Personen überwacht.

Schecker (IT-Sicherheit), PricewaterhouseCoopers GmbH (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft). Die externen Beratungen und Prüfungen erfolgen teilweise pro bono. Beratungskosten sind 2018 angefallen für die Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Organisationsentwicklung sowie für die Beratung in Datenschutz sowie Nachlass- und Testamentsangelegenheiten.

Externe Prüfungen

Don Bosco Mondo trägt das DZI-Siegel, das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Das DZI gibt, über die Vergabe des Siegels hinaus, Auskunft über Spendenwerke. Den Anteil für Werbe- und Verwaltungsleistungen bei Don Bosco Mondo bewertet das DZI als angemessen.

Der Hauptausschuss hat am 27.05.2019 den Bericht der Wirtschaftsprüfung für das Geschäftsjahr 2018 entgegengenommen. Für das gesamte Rechnungswesen 2018 wurde Don Bosco Mondo erneut das uneingeschränkte Testat erteilt.

Vergütungsstruktur hauptamtlicher Mitarbeiter:

Das Bruttoeinkommen der hauptamtlichen Mitarbeitenden setzt sich zusammen aus Monatsgehalt, Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie Kinderzulagen und Leistungszuschlägen.

Nicht enthalten sind die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung.

Don Bosco Mondo e.V. ist zur Altersversorgung seiner Mitarbeitenden Mitglied in der Unterstützungskasse Mittelständischer Unternehmen e.V.

Geschäftsführung:
bis 98.000 Euro

Abteilungsleitung:
78.000 Euro bis
86.000 Euro

Referenten und
Teamentwicklung:
42.000 Euro bis
75.000 Euro

Sachbearbeitung:
37.000 Euro bis
45.000 Euro



Weitere Informationen zum Verein und Dokumente zum Download unter www.don-bosco.mondo.de/verein

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017
A. Anlagevermögen	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	153.247,00	166.272,00
	153.247,00	166.272,00
II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.106,00	28.970,00
	20.106,00	28.970,00
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	487.781,74	475.410,50
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	38.595,82
	487.781,74	514.006,32
	661.134,74	709.248,32
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen	13.916,73	215.559,70
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.480.970,09	5.171.374,04
	6.494.886,82	5.386.933,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten	660,37	7.170,24
	7.156.681,93	6.103.352,30
PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
A. Eigenkapital	€	€
I. Vereinsvermögen	9.325,82	9.325,82
II. Freie Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	745.325,25	1.073.676,90
III. Zweckrücklagen gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO		
1. für Don Bosco Mission Bonn gemäß § 2 Abs. 4 der Satzung	130.000,00	150.000,00
2. für Betriebsmittel	800.000,00	800.000,00
3. für Neuanschaffungen (IT-Investitionen)	46.902,90	47.339,45
4. für Mittelbindung	173.353,00	195.242,00
5. für Wiederbeschaffung	49.243,10	22.380,55
	1.199.499,00	1.214.962,00
	1.954.150,07	2.297.964,72
B. Rückstellungen		
1. Projektrückstellungen	1.814.602,99	1.578.832,88
2. Sonstige Rückstellungen	255.833,22	314.503,29
	2.070.436,21	1.893.336,17
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.861,34	151.738,58
2. Sonstige Verbindlichkeiten	3.060.234,31	1.760.312,83
	3.132.095,65	1.912.051,41
	7.156.681,93	6.103.352,30

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018	2017
Erträge	€	€
1. Geldspenden, testamentarische Verfügungen, zugewiesene Bußgelder und Sachspenden	3.104.515,42	3.691.507,06
2. Spenden von Firmen	280.604,34	734.398,77
3. Zuwendungen der öffentlichen Hand	9.085.429,30	4.867.506,00
4. Zuwendungen anderer Organisationen	4.652.085,39	3.566.676,11
5. Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	54.110,02	47.656,18
6. Sonstige Erträge	3.623,94	5.708,57
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.573,81	13.687,91
	17.201.942,22	12.927.140,60
Aufwand		
8. Projektförderung	14.198.615,25	8.999.230,69
9. Personalkosten		
a) Löhne und Gehälter	1.789.901,41	1.869.559,75
b) Soziale Abgaben	393.098,11	410.948,03
<i>davon für Altersversorgung € 72.811,72;</i>		
<i>Vorjahr € 53.578,60</i>		
10. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	38.654,41	33.631,00
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.084.152,04	1.175.959,17
12. Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	41.335,65	41.546,72
	17.545.756,87	12.530.875,36
13. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-343.814,65	396.265,24
14. Entnahme aus Rücklage Weiterleitung Don Bosco Mission	150.000,00	0,00
15. Einstellung in Rücklage Weiterleitung Don Bosco Mission	-130.000,00	-120.000,00
16. Entnahmen aus der Betriebsmittelrücklage	800.000,00	800.000,00
17. Einstellung in die Betriebsmittelrücklage	-800.000,00	-800.000,00
18. Entnahmen aus den freien Rücklagen gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	328.351,65	0,00
19. Einstellung in freie Rücklagen gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	0,00	-68.883,17
20. Entnahmen aus Rücklage IT Investitionen gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	436,55	10.240,48
21. Entnahmen aus der Mittelbindungsrücklage § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	21.889,00	0,00
22. Einstellung in die Mittelbindungsrücklage § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	0,00	-195.242,00
23. Einstellung in die Wiederbeschaffungsrücklage § 62 Abs. 1 Nr. 2 AO	-26.862,55	-22.380,55
24. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Gliederung

I. Allgemeine Angaben

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

III. Erläuterungen zur Bilanz

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

V. Sonstige Angaben

I. Allgemeine Angaben

Der Verein Don Bosco Mondo e.V. hat seinen Sitz in Bonn und ist eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Bonn VR 4566.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG).

Die Bilanz ist in Anlehnung an § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren in Anlehnung an § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Der IDW Standard RS HFA 21 wurde zur Kenntnis genommen, aber nicht angewendet, weil sonst die Nachvollziehbarkeit der Höhe der Zuwendungen beeinträchtigt wäre.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Die Posten der Aktivseite sind nicht mit den Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorhergehenden Geschäftsjahres überein.

Bei der Bewertung wird von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden. Namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren linear, im Zugangsjahr anteilig, abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG wurden in einen über fünf Jahre abzuschreibenden Sammelposten eingestellt und entsprechend abgeschrieben.

Die Wertpapiere in den Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden

mit dem Nennwert bzw. dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Zeitwert bilanziert. Wertberichtigungen werden unter dem Gesichtspunkt des kaufmännischen Vorsichtsprinzips in ausreichendem Umfang gebildet.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Passiva

Das Vereinsvermögen ist zum Nennwert bilanziert.

Gewinnrücklagen werden entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben gebildet.

Die Projekt- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit den Erfüllungsbeträgen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Gewinn und Verlustrechnung

Erträge werden zu den Nennwerten bewertet.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam abgebildet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen sank im Geschäftsjahr 2018 um T€ 48.

Dies resultierte im Wesentlichen aus der Abschreibung bei den immateriellen Vermögensgegenständen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der Ablösung eines gewährten Darlehens.

Umlaufvermögen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr. Die Forderungen betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen Lieferanten in Höhe von T€ 14 (Vorjahr: T€ 216).

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen die während der Projektabwicklung noch nicht benötigten Finanzmittel.

Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Projektrückstellungen in Höhe von T€ 1.815 (Vorjahr: T€ 1.579). Die Projektrückstellungen enthalten die in ihrer Höhe feststehenden zu leistenden Eigenanteile für genehmigte Projekte in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Bonn (T€ 384 / Vorjahr: T€ 97) sowie zweckgebundene Mittel in Themen- und Länderfonds (T€ 1.430 / Vorjahr: T€ 1.482). Ferner enthalten die sonstigen Rückstellungen Aufwendungen für den Ausgleich von Urlaubsansprüchen (T€ 66 / Vorjahr: T€ 73), zu erwartende Kosten für Jahresabschlussprüfung (T€ 14 / Vorjahr: T€ 14), eine Rückstellung für die Berufsgenossenschaft (T€ 6 / Vorjahr: T€ 5), ausstehende Personalkosten (T€ 93 / Vorjahr: T€ 210), Rückstellung für ein offenes Verfahren (T€ 67) sowie Steuerrückstellungen (T€ 9 / Vorjahr: T€ 12).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 72 / Vorjahr: T€ 152) und sonstige Verbindlichkeiten (T€ 3.060 / Vorjahr: T€ 1.760). Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Projektverbindlichkeiten in Höhe von T€ 3.060 (Vorjahr: T€ 1.760). Diese bestehen aus Mitteln, die noch nicht an Projektpartner weitergeleitet wurden. Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die Erträge sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr um T€ 4.275 oder 33% gestiegen. Sie liegen damit insgesamt bei € 17,2 Mio.

Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus deutlich höheren Zuwendungen der öffentlichen Hand und höheren Zuwendungen der verbundenen Organisationen.

Aufwendungen

Die Zuwendungen an Projekte stiegen im Jahr 2018 auf T€ 14.199 (Vorjahr: T€ 8.999). Der Mittelabfluss erfolgt zeitnah nach Bedarf des Projektpartners direkt auf die Projektkonten der lokalen Partnerorganisationen. Im Berichtsjahr 2018 konnten insgesamt 223 Projekte (Vorjahr: 218) bearbeitet werden. Damit lag die Förderung von Kindern und Jugendlichen aus ärmsten Schichten auf weiterhin hohem Niveau.

Der Personalaufwand verringerte sich aufgrund von Personalwechsel auf insgesamt T€ 2.183 (Vorjahr: T€ 2.281). Der Personalaufwand wurde um die für Beratungsleistung angefallenen Personalaufwendungen im Wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von T€ 41 (Vorjahr T€ 35) entlastet. Diese wurden im Ergebnis des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken moderat um T€ 92 auf T€ 1.084 (Vorjahr: T€ 1.176), im Wesentlichen aufgrund von geringeren Investitionen in die Spendenwerbung.

Der Aufwand aus steuerpflichtigem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb setzt sich zusammen aus den für Beratungsleistung entstandenen Personalkosten (T€ 41) sowie in geringem Umfang aus weiterberechneten Reise- und Sachkosten.

V. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Hier werden bis zur abschließenden Prüfung der Verwendungsnachweise durch den Zuwendungsgeber BMZ/GiZ, die von diesem erhaltenen Mittel ausgewiesen. Auf Grund der unbedeutenden Rückzahlungen in der Vergangenheit rechnet der Vorstand nicht mit einer das Vereinsvermögen belastenden Inanspruchnahme. Insgesamt beläuft sich die Haftungssumme auf T€ 53.238 (Vorjahr: T€ 42.373).

Neben den in der Bilanz aufgeführten Haftungsverhältnissen bestehen keine weiteren finanziellen Verpflichtungen aus eingegangenen Miet- und Leasingverträgen.

Personal

Der Verein beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 35 angestellte Mitarbeiter (Vorjahr: 36). Hiervon sind im Schnitt ein Mitarbeiter als Aushilfskraft (Vorjahr: vier) und vier als Teilzeitkräfte (Vorjahr: sechs) angestellt. Der Verein teilt das Aufgabenprofil, die Eingruppierung und die Jahresbruttobezüge der einzelnen Stellen dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) mit.

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres 2018 wurde die Geschäftsführung durch Herrn Martin Wilde wahrgenommen. Hinsichtlich der Angaben zu Organbezügen gemäß § 285 Nr. 9a und 9b HGB wird von der Erleichterung des § 288 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Es gab keine Geschäfte mit nahestehenden Personen.

Nachtragsbericht

Es sind nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von T€ -344. Die in 2017 gebildete Zweckerücklage von insgesamt 150.000 € für Don Bosco Mission wurde in 2018 in voller Höhe in Anspruch genommen. Die Betriebsmittelrücklage wurde zum 01.01.2018 ebenfalls in voller Höhe in Anspruch genommen. Aus der Rücklage für IT Neuanschaffungen wurden für die Nachaktivierung eines VEWA Moduls 436,55 € entnommen. Die Mittelbindungsrücklage umfasst die Investitionen in Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die angeschafft wurden, um die satzungsmäßigen, steuerbegünstigten Zwecke zu erfüllen. Die Rücklage wird in Höhe der Immateriellen Vermögensgegenstände (153.247,00 €) und der Sachanlagen (20.106,00 €) gebildet. Dies bedeutet in 2018 eine Inanspruchnahme der Rücklage von 21.889,00 €. Der Vorstand hat beschlossen, einen Betrag von T€ 130 in die Rücklage zur Förderung von Don Bosco Mission einzustellen. Des Weiteren wird eine Zweckerücklage für Betriebsmittel i.H.v. T€ 800 gebildet. Der Wiederbeschaffungsrücklage wird ein Betrag von T€ 27 zugeführt, was der Absetzung für Abnutzung in 2018 der Spender- und Projektdatenbank VEWA entspricht. Um den Fehlbetrag auszugleichen werden T€ 328 € der freien Rücklage entnommen. Dem liegen getrennte Beschlüsse des Vorstandes zugrunde.

Bonn, den 17. Mai 2019
Don Bosco Mondo e. V.

Alexander Knauss,	Manfred Peter,	Martin J. Wilde,
Vorstandsvorsitzender	Schatzmeister	Geschäftsführer

2018 – ein Jahr mit Gegensätzen

Im Spannungsfeld vieler unterschiedlicher Anforderungen und Marktveränderungen konnte sich der Verein in 2018 behaupten – mit unterschiedlichen Effekten.

■ Wirtschaftliche Situation:

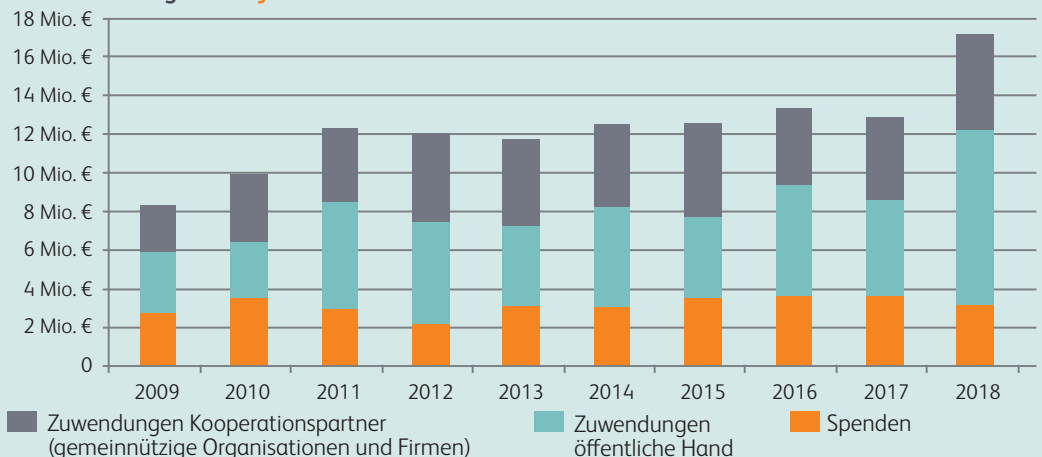
Die wirtschaftliche Situation von Don Bosco Mondo stellte sich 2018 gemischt dar: Im Jahresumsatz verzeichnete der Verein mit 17,2 Millionen Euro ein Rekordjahr durch einen Anstieg bei den öffentlich geförderten Projekten und übertraf damit die Planung deutlich. Gleichzeitig schloss die Organisation das Geschäftsjahr mit einem Minus von rund 344 T€ ab. Ein Großteil dieses negativen Ergebnisses war bedingt durch die finanzielle Vorsorge für die öffentlich geförderten Projekte, für die der Verein Eigenanteile finanzieren muss. Der Aufwand des Vereins wuchs in 2018 um rund 40 % auf 17,5 Millionen Euro, hauptsächlich durch die Steigerung der Projektförderung. Dieser Anstieg konnte ohne Personalzuwachs bewältigt werden. Vielmehr

gut aufgestellten Projektabteilung reagieren und zahlreiche Neu- und Aufstockungsanträge erfolgreich einreichen. Jedoch muss der Verein für die öffentlich geförderten Projekte zusätzliche Eigenmittel einwerben, was aufgrund der späten Bewilligung vieler Projekte in 2018 nicht mehr vollumfänglich möglich war. Im Spendenbereich sanken sowohl die Erträge aus Privat- als auch aus Firmenspenden. Der Trend konnte trotz erneuter Maßnahmen zur Gewinnung von Neuspendern in 2018 nicht ausgeglichen werden.

Die Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (vorwiegend Beratungsleistungen im Rahmen von Unternehmenskooperationen) sind nur leicht gestiegen und blieben auf niedrigem Niveau. Ein deutliches Plus konnte Don Bosco Mondo dagegen bei

Lagebericht 2018

Erträge: Zehnjahresübersicht



führten Personalwechsel sogar zu einem leichten Rückgang des Personalaufwands um 4 %. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen niedriger aus als geplant. Die Gliederung des Gesamtaufwandes nach DZI Spendensiegel Standard ist auf Seite 35 des Jahresberichtes aufgeführt.

■ Ertragslage:

Don Bosco Mondo konnte einen Mittelzuwachs der öffentlichen Hand um knapp 90 % verzeichnen. Die relative späte Verabschiedung des Bundeshaushaltes 2018 im Juli bedeutete, dass die bewilligten Mittel in einem verhältnismäßig kurzen Zeitraum eingesetzt werden mussten. Auf diese besondere Situation konnte Don Bosco Mondo mit seinem starken weltweiten Partnernetzwerk und einer

den Zuwendungen durch andere Organisationen verzeichnen. Ein Teil dieser Zuwendungen wurde entsprechend der Vereinbarungen mit den jeweiligen Geberorganisationen für die Finanzierung der Eigenanteile der öffentlich geförderten Projekte eingesetzt.

■ Fazit:

Trotz des Rückgangs der Erträge im Privatspenderbereich und der Vorsorge für die Finanzierung der Eigenanteile öffentlich geförderter Projekte, ist die Finanz- und Vermögenslage aufgrund gebildeter Rücklagen stabil. Das negative Ergebnis belastet jedoch die Rücklagensituation des Vereins und entsprechende Aktionen zur Verbesserung der Ertragslage und Fokussierung bei den Ausgaben sind 2019 in der Umsetzung.

Ausblick 2019 – Innovation und Kontinuität

Basierend auf der Konsolidierung des Vereins in den vergangenen Jahren heißt es 2019, agil auf die Veränderungen im Markt und die weiterhin steigenden Anforderungen zu reagieren.

■ Wirtschaftliche Entwicklung:

Der überarbeitete Haushaltsplan sieht für 2019 Erträge in Höhe von rund 15,7 Millionen Euro vor. Erneut wurden 2019 keine Nothilfe-Einnahmen geplant, da diese Ereignisse nicht vorherzusehen sind und es sich um nicht planbare Sondereffekte handelt. Im Gesamtbild ergibt sich nach einer zweiten Haushaltsrunde ein geplanter Jahresfehlbetrag von rund 233 T€. Die Geschäftsstelle arbeitet intensiv an der Entwicklung, Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen, um trotz der negativen Planung einen ausgeglicheneren Haushalt zu erreichen.

Jahre sein. Mit dieser Aufgabe befasst sich seit Anfang 2019 ein internes Team, das Kompetenzen und Fachkenntnisse aller Fachbereiche bündelt.

■ Kooperation

Ein weiterhin wichtiger Baustein der Zukunftssicherung ist der Ausbau der Kooperation mit Don Bosco Mission Bonn.

Auf der Grundlage der durchweg positiven Erfahrungen der Kooperation in der Projektarbeit, werden aktuell weitere Optionen erarbeitet, um enger zusammenzuarbeiten und Synergien für beide Organisation zu heben.

Ausblick 2019

■ Öffentlich geförderte Projekte

Auch 2019 werden, aufgrund der überproportionalen Bewilligungen der öffentlichen Hand in den Vorjahren, höhere Erträge prognostiziert. Sie liegen damit auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Diese hohen Bewilligungen sind zugleich mit der Verpflichtung verbunden, einen Teil der Fördersumme als Verein selbst aufzubringen. Die Gewinnung durch Eigen- und Drittmittel ist für Don Bosco Mondo mit einem hohen Engagement und einem gewissen Risiko verbunden.

■ Marketing und Fundraising

Die Entwicklung im Privatspenderbereich wird für Don Bosco Mondo in den nächsten Jahren weiterhin eine Herausforderung darstellen. Investitionen in die Neuspendergewinnung und Spenderbindung sowie die Bereitschaft, Neues auszuprobieren, ist essentiell. Ziel ist es, diese Ertrags Säule zu stärken und zukunftssichernd aufzustellen, um somit die gewählte Strategie der Risikostreuung bei den Erträgen beibehalten zu können. Dies ist und wird der Schwerpunkt unserer Investitionen für die nächsten

Haushaltsplan 2019 – Erträge und Aufwendungen DON BOSCO MONDO e.V.

Erträge

Geldspenden, testamentarische Verfügungen, zugewiesenes Bußgeld und Sachspenden	3.278.740
Spenden von Firmen	268.000
Zuwendungen von Don Bosco Mission	1.000.000
Zuwendungen öffentliche Träger	8.053.911
Zuwendungen anderer Organisationen	2.921.287
Zuwendungen von verbundenen Stiftungen	35.000
Leistungsentgelte (Erlöse WGB)	85.700
Zinsen u. sonst. Erträge	5.000

Summe Erträge

15.647.638

Aufwendungen

Projektförderung	12.133.601
verbleibende Eigenmittel	3.514.037
Personalkosten	2.470.000
Abschreibungen	41.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.235.939

Summe Aufwendungen Überschuss/Fehlbetrag

**3.746.939
-232.902**

Als internationale Nichtregierungsorganisation unterstützt Don Bosco Mondo aktuell 223 Projekte in 40 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika. Wie stellen wir sicher, dass Ihre Spende, unsere Hilfe ankommt und zweckgebunden umgesetzt wird? Wie sichern wir Qualität und Transparenz? Am Beispiel von Schwester Rosy Lopez FMA und dem Mädchenwohnheim in Secunderabad in Indien geben wir darauf eine Antwort.

1. Antrag

Seit 2005 betreuen die Don Bosco Schwestern im indischen Secunderabad das Mädchenwohnheim Auxilium Navajeevana. Hier finden ehemalige Kinderarbeiterinnen und Straßenkinder ein Zuhause. 2013 wendet sich



Schwester Rosy Lopez an Don Bosco Mondo: Immer mehr Mädchen und junge Frauen suchen Hilfe und Zuflucht. Die Don Bosco Schwestern brauchen dringend Unterstützung, denn die Kosten für Essen, Unterbringung, Schulbesuche, medizinische Versorgung der Mädchen und die Gehälter der Betreuer steigen stetig.

2. Erstprüfung

Unsere Projektreferentin Andrea Willing ist für die Region zuständig und prüft die Anfrage. Der Antrag der Don Bosco Schwestern ist gut ausgearbeitet, der Bedarf präzise erhoben und die Ausgaben sind realistisch eingeschätzt. Die Referentin ist von der Notwendigkeit der Unterstützung und der Professionalität der Umsetzung überzeugt: Der Antrag erreicht die nächste Stufe.

3. Finanzierung

Der Antrag wird in einer der regelmäßig stattfindenden Beratungsrunden diskutiert.

Hier treffen sich die Projektverantwortlichen und beraten über zukünftige Projektvorhaben und mögliche Finanzierungen. Die Entscheidungen für oder gegen ein Projekt basieren auf klaren Kriterien. Der Antrag von Schwester Rosy erfüllt alle Bedingungen. Die Referentin spricht verschiedene Partner an, um die Finanzierung sicherzustellen. Zwei Stiftungen wollen sich gemeinsam mit privaten Spendern engagieren, der Antrag kann umgesetzt werden.

4. Realisierung

Im nächsten Schritt schließen Don Bosco Mondo und die Don Bosco Schwestern einen Projektvertrag, der alle Rahmenbedingungen und Verpflichtungen festhält. Don Bosco Mondo begleitet das Projekt und sichert die regelmäßigen Überweisungen. Im Gegenzug berichten die Don Bosco Schwestern regelmäßig und transparent darüber, wie die Gelder eingesetzt werden. Bei einem Projektbesuch vor Ort überzeugt sich unsere Referentin 2016 vom ordnungsgemäßen Einsatz der Mittel und den Fortschritten vor Ort.

So kommt Ihre Spende an

5. Nachhaltigkeit

Unser Ansatz ist, Projekte langfristig auf sichere Füße zu stellen. Deshalb unterstützen wir – auch dank unserer Spender und Kooperationspartner – bis heute das Mädchenwohnheim in Secunderabad. Mit den Don Bosco Schwestern passen wir die Betreuungsangebote stetig an, suchen lokale Partner, führen Gespräche mit der Regierung und bauen die nachhaltige Energieversorgung aus.

Möchten Sie mehr erfahren zu den Themen Spenden und Stiften? Sprechen Sie mich an:

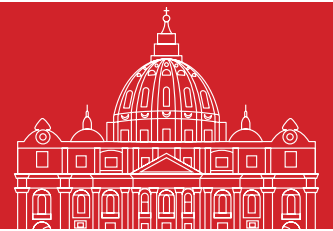


Corinna Heck
 ☎ 0228 53965 68
 c.heck@don-bosco-mondo.de



Abwechslungsreiche Tage in familiärer Atmosphäre: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten beeindruckende Monumente und italienische Lebensfreude.

Romreise 2019: Kirchen, Kultur und Audienz



Zu einer gemeinsamen Reise in die „ewige Stadt“ Rom brachen am 28. April 2019 insgesamt 39 Freunde und Förderer Don Boscos auf.

Beim sechstägigen Programm im Zentrum der Christenheit, vor historischer Kulisse und auf lebhaften Plätzen, wurden 2.000 Jahre Kirchengeschichte lebendig und erlebbar. Ganz zentral wohnte die Reisegruppe in der Via Aurelia, so dass die Wege zum Vatikan (mit Besichtigung des Petersdoms, der Vatikanischen Gärten und Museen) sowie dem historischen Zentrum kurz waren. Im abwechslungsreichen Programm fehlten weder ein Bummel durch das malerische Trastevere noch Besichtigungen der eindrucksvollen Kirchen wie Santa Maria Maggiore. Für viele Teilnehmer sicherlich die Höhepunkte der Reise waren die Papstaudienz und der Besuch im Generalat der Salesianer Don Boscos. Gerade die Möglichkeiten, mit den Salesianern Don Boscos ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen, empfanden die Teilnehmer als sehr bereichernd.



Vieles ist in großer Höhe zu bewundern: Rundgang durch den Petersdom. Vor allem stand der persönliche Austausch mit den Salesianern Don Boscos im Mittelpunkt der Reise.

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern und institutionellen Förderern, auf deren großzügige Unterstützung wir zählen konnten. Wir freuen uns auf eine weiterhin zuverlässige und ertragreiche Zusammenarbeit für die Jugend dieser Welt.

Aktion Z – Altgold für die Dritte Welt
 Alberdingk Boley GmbH
 Arbeitskreis „Eine Welt – St. Georg Köln-Weiß e.V.“
 Beko Technologies GmbH
 BILD hilft e.V. – „Ein Herz für Kinder“
 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
 Dallmeier electronic GmbH & Co.KG
 Die Bundeswehr hilft Kindern weltweit e.V.
 Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 Dr. Michael & Angela Jacobi Stiftung
 DT Deutsche Stiftungstreuhand AG
 Eine-Welt-Verein der kath. Pfarreiengemeinschaft Wuppertaler Westen e.V.
 Elisabeth Birkhofen Stiftung

Mix for Kids e.V.
 Niels Due Jensen Stiftung
 Phoenix Reisen GmbH
 Prof. Dr. Franz Waldeck-Stiftung
 Roterkeil.net-Stiftung
 Schmitz-Stiftungen
 Stiftung von Werkstatt zu Werkstatt
 Stiftung Winkler
 UMCKALOABO-Stiftung – für eine gesunde Zukunft
 Ursula Immler Stiftung
 VIK-Stiftung – Gesundheit für alle
 Volker Dinkelbach Stiftung
 Wacker Hilfsfonds
 Witron Logistik + Informatik GmbH
 ZwickRoell AG

Vielen Dank!

Mit Don Bosco Mondo verbundene Organisationen:



Stiftung Jugend Dritte Welt



Else Kröner-Fresenius-Stiftung
 Familie-Haas-Stiftung
 Foundation Schneider Electric
 Franz Winkler Stiftung
 Gemeinsam für Afrika
 Grohe AG
 Gymnasium am Stoppenberg, Essen
 H + W Winkler Stiftung
 Handwerk hilft e.V.
 Haniel Stiftung
 Hans R. Schmid Stiftung
 Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
 Horst & Karin Gellert-Stiftung
 Human Help Network e.V.
 Impulse für die Straßenkinder e.V.
 Karl Engelfried Stiftung
 Karl-Heinz Frenzen Stiftung
 Klaus und Gertrud Conrad-Stiftung
 Knorr-Bremse Global Care e.V.
 Kurt und Maria Dohle Stiftung
 Leopold Bachmann Stiftung
 LVM Helfen verbindet Menschen e.V.
 Mascheski Foundation



Institutionelle Kooperationspartner und Förderer (2018) ab einer Jahressumme von mind. 5.000 €.

So werben wir um Spenden

Don Bosco Mondo ist auf Spenden angewiesen. Wichtige Säulen dabei sind die vielen Engagierten, die bei Veranstaltungen und Aktionen über unsere Arbeit berichten, die Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising des Vereins. Dafür arbeiten wir mit folgenden Dienstleistern zusammen: advantegy GmbH, AZ fundraising services GmbH & Co.KG, Deutscher Spendenhilfsdienst, Deutsche Post, Die Medialen, dot.blue, Fundraising Profile, Spendenmanufaktur, Wolanski GmbH und van Acken Fundraising GmbH. Wir informieren und werben mit Anzeigen, Briefen an Spender, Newsletter, verschiedenen Publikationen (Flyer, Broschüren etc.), Sozialen Medien, Telefonie, Veranstaltungen und Website.



Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)

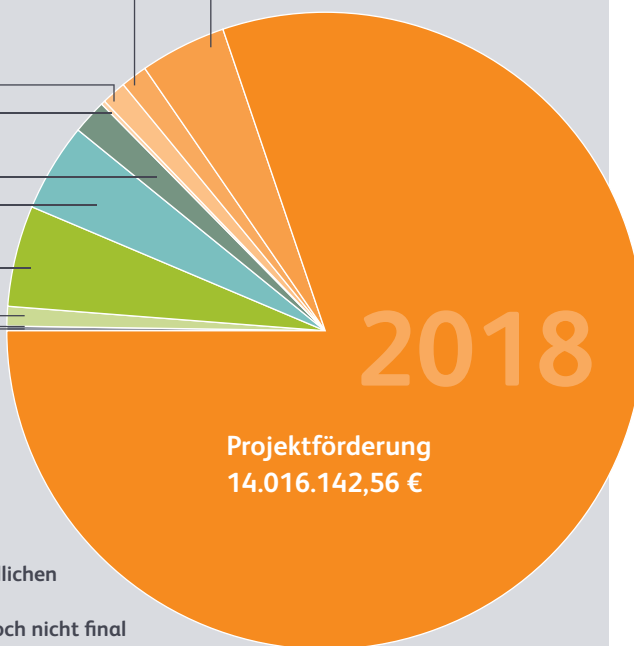
Geprüft + Empfohlen

Und so setzen wir die Spenden ein

Projektförderung	14.016.142,56 €
Projektbegleitung	
a) Personalkosten	765.716,16 €
b) Sachkosten	235.373,79 €
Kampagnen, Aufklärungs- und Bildungsarbeit	
a) Personalkosten	218.776,05 €
b) Sachkosten	35.978,61 €
Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit	
a) Personalkosten	306.286,46 €
b) Sachkosten	785.510,58 €
Verwaltung	
a) Personalkosten	896.981,79 €
b) Sachkosten	173.362,49 €
Vermögensverwaltung und WGB	
a) Vermögensverwaltung	13,31 €
b) Steuerpflichtiger WGB	41.335,65 €

Gesamtaufwand 17.475.477,45 €

Abweichungen resultieren aus unterschiedlichen Kriterien für die GuV und das DZI-Siegel. Die Zuordnungen in 2018 sind vom DZI noch nicht final geprüft.



Zum Vergleich die Vorjahreszahlen

Projektförderung	8.943.888,35 €	Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit	
Projektbegleitung		a) Personalkosten	320.370,85 €
a) Personalkosten	800.927,13 €	b) Sachkosten	929.854,75 €
b) Sachkosten	118.344,68 €	Verwaltung	
Kampagnen, Aufklärungs- und Bildungsarbeit		a) Personalkosten	938.228,92 €
a) Personalkosten	228.836,32 €	b) Sachkosten	174.661,06 €
b) Sachkosten	34.188,97 €	Vermögensverwaltung und WGB	
		a) Vermögensverwaltung	27,61 €
		b) Steuerpflichtiger WGB	41.546,72 €

Gesamtaufwand 12.530.875,36 €

Mitgliedschaften

Don Bosco Mondo ist Mitglied von folgenden Verbänden, Netzwerken und Aktionsbündnissen:





Information Datenerhebung und -verarbeitung

Don Bosco Mondo e.V., Sträßchensweg 3, 53113 Bonn erhebt und verarbeitet auf Grundlage von Interessenabwägungen gemäß Artikel 6 Abs. 1 Buchst. f DSGVO anlässlich einer getätigten Spende, einer Informationsanforderung oder eines anderen Geschäftsvorganges folgende Daten: Ihre Adress- und Kontaktdaten, zusätzliche Selektionskriterien, Ihre Spendendaten, Informationen zu den von Ihnen geäußerten Förderinteressen sowie Angaben zur besseren Kontaktpflege (z.B. Erreichbarkeit). Zweck der Datenerhebung und -verarbeitung ist es, Ihnen eine Zuwendungsbestätigung ausstellen, Sie für Rückfragen kontaktieren oder Ihnen Informationen über unsere gemeinnützige Arbeit zusenden zu können. Eine Übermittlung Ihrer Adress- und Kontaktdaten an Dritte findet nicht statt. Sie können der künftigen Verwendung Ihrer Daten zu diesen Zwecken jederzeit widersprechen. Weitere Informationen zum Datenschutz bei Don Bosco Mondo e.V. erhalten Sie unter der angegebenen Postanschrift oder auf der Internetseite unter www.don-bosco-mondo.de/datenschutz/. Über diese Wege erreichen Sie auch den Datenschutzbeauftragten.

Widerspruchsrecht:

Wir weisen darauf hin, dass Sie berechtigt sind, der Nutzung Ihrer Daten zu Werbezwecken (hier Informationen über die Projektarbeit und Spendenaufrufe per Post) zu widersprechen. Der Widerspruch ist zu richten an: Don Bosco Mondo e.V., Sträßchensweg 3, 53113 Bonn, info@don-bosco-mondo.de, 0228-53965-45.

Don Bosco Mondo e.V.

Spendenkonto 30 40 50 60 70

BLZ: 370 601 93

Pax-Bank

IBAN: DE10 3706 0193 3040 5060 70

BIC: GENODED1PAX

www.don-bosco-mondo.de



facebook.de/don.bosco.mondo



[@twitter.com/DonBoscoMondo](https://twitter.com/DonBoscoMondo)

Don Bosco Mondo e.V.
Sträßchensweg 3 · 53113 Bonn
Tel.: 0228-539 65-45
Fax: 0228-539 65-65
info@don-bosco-mondo.de



DON BOSCO MONDO
JUGEND • HILFE • WELTWEIT

